

nobilis

33. Jahrgang: 3,50 €

SYLT

Luxus-Auszeit
mit Privatjet
ab Hannover

SEGELN

Kreuzfahrt im
Mittelmeer auf
der Star Flyer

Koloraturen im Knast

OLGA MOTTA inszeniert Händel –
auch in Vechta

EXTRA
& Gesund
und Schön
2011

KUNST ANTIQUITÄTEN VARIA

**EINLADUNG ZUR
GROSSEN AUKTION AM SAMSTAG,
DEN 20. AUGUST 2011, AB 11 UHR**

**SEIEN SIE DABEI UND
ENTDECKEN SIE DIE LEIDENSCHAFT!**

ABER AUCH TÄGLICH IM FREIHANDVERKAUF
GIBT ES DIE SCHÖNSTEN SCHÄTZE AUS ALLER
WELT ZU SEHEN - SIE SIND JEDERZEIT
HERZLICH WILLKOMMEN!



MÄNADE

Bruno Kruse (1855 - 1934)
Bronze auf Marmorsockel
ca. 52 cm hoch

DAMENRING

585er Weißgold
6 Brillanten ca. 0,28 ct
1 Tansanit ca. 1 ct

DAMENRING

750er Gelbgold
Saphirherz ca. 3 ct
16 Diamanten in Baguette-,
Brillant- und Carreeschliff
insgesamt ca. 1,38 ct

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Tel. 0511 - 450 13 763 · Fax 0511 - 450 13 765
info@hannoverum.de · www.hannoverum.de
Geöffnet: Mo. - Fr. 10 - 18.30 Uhr · Sa. 10 - 16 Uhr

Luxusreisen BALLKÜNSTE Gefühlswelten

Und was Hannover im Juli/August noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, im Privatjet nach Sylt und ein Wochenende lang nach Herzenslust schlemmen? **nobilis** hat diesen Luxus getestet. Ein Erlebnis anderer Art ist der Segeltörn auf einem großen Klipper im Mittelmeer.

Die Frauenfußball WM läuft, und auch in Wolfsburg steigen einige Spiele. Britta Carlson, ehemals Nationalspielerin und Trainerin des VfL Wolfsburg hat mit der WM alle Hände voll zu tun.

Um große Gefühle geht es bei der Regisseurin Olga Motta: Eifersucht ist diesmal ihr Thema, und der Frauenknast in Vechta eine der Spielstätten – eine Inszenierung, die sehr viel verspricht.

Eine Fernsehpastorin, ein Palästinenser in Deutschland, eine Filmarchitektin, schnelle Pferde, Musik und Kultur sind andere Themen in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen unserer Sommerausgabe wünscht

Ihre Redaktion **nobilis**



Eva Holtz

Pure Erholung. Von Anfang an.



Exklusiv, komfortabel und völlig entspannt: Privatjet-Linienflüge mit einzeln buchbaren Sitzen!

- Je nach Jet und Destination nur 6 - 8 Passagiere.
- Kein stundenlanges Warten, kein Schlangestehen, keine langwierigen Gepäck- und Sicherheitskontrollen am Flughafen.
- Entspannter Check-in im exklusiven VIP-Bereich des Flughafens und Begrüßung durch die Crew.
- Persönliche Begleitung zum Jet durch die Crew.
- Komfortabler Sitz an Fenster UND Gang mit einem Höchstmaß an Raum & Privatsphäre.
- Gourmet-Catering mit ausgesuchten Spezialitäten.
- Persönliche Übergabe des Reisegepäckes an der Destination und Verabschiedung durch die Crew.

Vergessen Sie den Stress des „normalen“ Fliegens - wir lassen Ihren Urlaub mit der Reise beginnen.

Wöchentlich auch nach
SYLT & MALLORCA!



FLYVATE
FIRST CLASS FLIGHTS



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 40 **EIFERSUCHT:** Olga Motta bringt große Gefühle an besondere Orte.
- 52 **MAGIE:** Die Windbräute von Art Tremondo proben fürs Kleinen Fest.
- 56 **STRAHLKRAFT:** Hildesheimer Pastorin spricht das Wort zum Sonntag.
- 60 **KLANGFARBEN:** Dr. Markus Fein verabschiedet sich von den Musiktage.

FOTO: THILO NASS



MENSCHEN

- 12 **FUSSBALLZAUBER:** Britta Carlson sorgt in Wolfsburg für WM-Stimmung.
- 16 **PFERDE-RENNSPORT:** Julia Baum ist Chefin des erfolgreichen Brümmerhofs.
- 64 **LEBENSTRÄUME:** IdeenExpo-Macher Dr. Volker Schmidt verrät seine Visionen.
- 66 **ANSICHTEN:** Hannovers Tour-de-France-Star Grischa Niermann liebt Eiscreme.

FOTO: KUNZ/OKT2011



WIRTSCHAFT

- 20 **FILM-ARCHITEKTIN:** Silke Buhr beherrscht das Spiel mit der Illusion.
- 22 **LEBENSWEGE:** Für Dr. Yazid Shammout ist Hannover zur Heimat geworden.
- 26 **UNTER SEGELN:** nobilis ist mit der Star Flyer in See gestochen.

FOTO: ULRIKE BUCHWALD



SCHWERPUNKT: KURZURLAUB

- 30 **SOMMER-EXTRAS:** Die schönsten Accessoires für die verdiente Auszeit.
- 32 **LUXUS-TRIP:** Ein Wochenende Sylt mit allen Extras direkt ab Hannover.
- 45 **AUSZEIT VOM ALLTAG:** Die Sommer-Kulturhighlights auf einen Blick.

FOTO: HENRY KAYSER

nobilis events

KÜCHEN FÜR PERSÖNLICHKEITEN



WARENDORF



interior
innovation
award
2011

Winner

küchen **CENTER** **staude**

DIE BESTEN IM NORDEN

Die WARENDORF Küche „Library Minimal“ aus der Produktlinie STARCK BY WARENDORF wurde von Philippe Starck entworfen und jetzt vom Rat für Formgebung für ihr avantgardistisches Zusammenspiel von Design und Funktion prämiert.

Der Interior Innovation Award ist der höchstdotierte Designpreis der Einrichtungsbranche.



FOTO: FAHRGÄSTER SEHEN



Typisch hannöversch!

Es ist das Ereignis mit der größten und längsten aller hannoverschen Traditionen: **das Schützenfest**. Vom 1. bis 10. Juli steht Hannover zum 482. Mal ganz im Zeichen der weltgrößten Schützenparty mit traditionellem Ausmarsch (Foto). Rund 2,5 Millionen Besucher werden auf dem Festplatz erwartet. Auf fünf Kilometern Länge reiht sich dort eine Attraktion an die nächste. 260 Schausteller verwandeln den Festplatz in einen riesigen Vergnügungspark, wo auch kulinarisch keine Wünsche offen bleiben.

PARKFESTIVAL



FOTO: PROMO

In Ruhe genießen: Das traditionelle Parkfestival Romantic Garden auf dem Rittergut Remeringhausen findet in diesem Jahr vom 12.–14. August statt. An drei Tagen zeigt sich das Rittergut wieder von seiner farbenfrohen, abwechslungsreichen und besonders romantischen Seite. Viel Musik und Kleinkunst bietet das Programm auch in diesem Jahr und ist so längst ein unverwechselbares Markenzeichen des Parkfestivals geworden. Am Sonnabend

wird u.a. die mobile Band "Bewegte Männer" das ein oder andere Lächeln auf die Gesichter der Besucher zaubern, wenn die jungen Männer um Matthias Parrizas musizierend mit viel Schwung und Spaß an der Musik und ihrer ansteckend fröhlichen Art über das Gelände wandern. Nicht nur die Erwachsenen können sich verzaubern lassen, auch für die kleinen Gäste gibt es viel zu entdecken. Alle Infos unter www.romantic-garden.com

Eine Kette für die Könige

Sie ist 98 cm lang, 700 Gramm schwer, besteht aus Sterling-Silber und hochkarätigem Gelbgold: die Kette des **Gifhorner Schützenkönigs**. Der Schützenverein hat sie vom hannoverschen Goldschmiedemeister Harald Herbst fertigen lassen. Für den Goldschmied ein ganz besonderer Auftrag: „Es war eine große Ehre, eine solche Kette fertigen zu dürfen und handwerklich eine echte Herausforderung!“ 280 Arbeitsstunden stecken in der Königs-kette.



NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Mögelin (Foto) hat das Steuer im Audi Zentrum Hannover übernommen. Der Geschäftsführer ist Nachfolger von Ferdinand Schneider, der nach Berlin wechselt. „Hannover ist eine spannende Herausforderung“, sagt Thomas Mögelin. Der 40-jährige war im vergangenen Jahr für die Sparte „Neuwagen“ verantwortlich.

MENSCHENFREUND

Er war der jüngste Sohn von Keksfabrik-Gründer Hermann Bahlsen: Klaus Bahlsen. Dieser Mann ging aber nicht nur in die Gebäckgeschichte ein, sondern gründete gemeinsam mit seiner Frau Rut eine Stiftung, die heute mit einem Kapital von 80 Millionen Euro ausgestattet ist. Leben und Werk des Stifters sind Inhalt des Buches „Im Dienste neuer Ideen – Klaus Bahlsen und seine Stiftung“.



MEISTERSCHAU



In Ahlem sind vom 1. – 3. Juli die Abschlussarbeiten der Floristmeister der Justus-von-Liebig-Schule zu besichtigen. „Die einzige Konstante ist Veränderung“, lautet ein Zitat von Heraklit von Ephesos (ca. 500 v. Chr.), das zugleich Motto der Abschlussprüfung war. Die vielfältigen – aber leider auch vergänglichen – Werke sind jeweils von 10 bis 18 Uhr zu sehen.



Seegers & Sohn

Wir weben. Seit 1765.



Besuchen Sie unsere

Sommerausstellung

Wir bieten Ihnen Spitzenqualität direkt vom Hersteller:

Tischwäsche in jeder Größe und Sonderanfertigungen von heute auf morgen.

Feiern Sie mit uns unser Sommerfest vom 29.07.-31.07. in unserem Verkauf!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Telefon 05033/390328 oder 5225
E-mail: info@fsus.de

www.weberei-seegers.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00-18.00 Uhr

Unser Sortiment erhalten Sie auch bei:



Jöhrenshof



HOTEL
FÜRSTENHOF
CELLE



Gourmetfestival

Sonntag, 11. 09. 2011

12.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Viel Genuss aus Küche und Keller!

3 Gastköche mit Michelin-Stern:

- ◆ Thilo Bischoff, Alpenhof Murnau
- ◆ Stefan Beiter, Hotel Goldene Traube Coburg
- ◆ Sebastian Prüßmann, Villa Hammerschmiede

2 Gastköche der Althoff Gourmet Collection

- ◆ Marcus Graun, Grandhotel Schloss Bensberg
- ◆ Alexander Stadler, Hotel Königshof Bonn

◆ Endtenfang- & LandhausKüche Hans Sobotka

- ◆ Palio ‚Cucina casalinga‘ Helmut Griebel
- ◆ Kai Helmers, Thaers Wirtshaus

◆ Maître & Chefsommelier Sebastian Wilkens präsentiert 15 Weingüter

- ◆ Cocktailshow ◆ Kinderspaß
- ◆ Musik-Entertainment u.v.m.

Viel Genuss in Haus & Hof!



Genusserlebnis pro Person

Euro 95 „all inclusive“

Speisen & Getränke, Musik & Entertainment
Kinder bis 12 Jahre Euro 25, unter 6 Jahre frei

Tickets über T 05141/201177



Herzlich willkommen, feiern Sie mit uns!

Ihr Gastgeber Ingo Schreiber

Bitte lesen Sie Details auf unserer Website:

www.fuerstenhof-celle.com

E-Mail: info@fuerstenhof-celle.com

IM GESPRÄCH



FOTO: HESSE

Geburtstagsparty mit Möbeln

Bewundernde und lobende Worte gab es für Senior-Chef **Robert Hesse** (Foto, 3.v.rechts) an seinem 75. reichlich, das originellste lieferte Sohn Robert Andreas (2.v.rechts). Er ließ einen Kühlschrank auffahren und bemerkte: „Bei euch beiden rostet und quietscht nichts. Der Lack ist noch dran!“ In großer und illustrierter Runde – u.a. Wirtschaftsminister Jörg Bode (rechts), Garbsens Bürgermeister Alexander Heuer (links), Walter Hirche (2.v. links), Nicholas Kiefer und üstra-Chef André Neiß – feierte der Vollblut-Unternehmer im Foyer des Möbelhauses.

GEBURTSTAGS-PARTY



FOTO: YACHTCLUB

50 Jahre Segeln unter Freunden, Sport und Erholung. Der Yachtclub Steinhuder Meer hat allen Grund zum Feiern. Deshalb lud der Club an Pfingsten zur

Festveranstaltung auf sein Gelände direkt am Wasser des Steinhuder Meeres. Rund 10 000 Quadratmeter Wiese mit altem Baumbestand, eine große Steganlage, weitläufige Landliegeplätze und das großzügige Clubhaus boten eine grandiose Festkulisse, so dass so mancher Gast gern den schönen Abend mit Blick auf den Sonnenuntergang ausklingen ließ.



Feurig & zauberhaft

Die Maritim Direktoren **Michael Ciesl wicz** (Foto, rechts) und **Oliver Risse** (links) stellten die diesjährige Dankesparty für Gäste und Geschäftspartner der Maritim Hotels unter das Motto „Fantastic Moments“. Rund 400 Gäste ließen sich begeistert verzaubern.

KUNST, FEST UND SPIELE

Nach 24 Tagen mit über 30 Veranstaltungen sind die zweiten KunstFestSpiele Herrenhausen erfolgreich zu Ende gegangen. Mit dem Motto „Entfesselte Welten“ hat Intendantin Elisabeth Schweeger (am Pult) den Nerv der Zeit getroffen. Die Gesamtauslastung der Veranstaltungen lag bei 77 Prozent. Mehr unter www.nobilis.de



FOTO: JOACHIM GIESEL

ICH BAU DIR EIN SCHLOSS

Großer Bahnhof in Herrenhausen: Stephan Weil (links), Wilhelm Krull (Volkswagenstiftung) und Niedersachsens Kultusministerin Johanna Wanka setzten gemeinsam den Grundstein fürs Schloss. Bereits im Herbst 2012 soll das Millionenprojekt fertig sein.

FOTO: RAINER DRÜSE



OLYMPIADE 2011



FOTO: APSIRA

Sport, Geschicklichkeit und Wissen sind bei der diesjährigen Olympiade des Vereins „Business for Kids“ rund ums Apsira am Maschsee (Foto) gefragt. Am 28. August können sich Mannschaften von zwei bis vier Personen miteinander messen. Die Teilnahmegebühr kommt ausschließlich den sozialen Projekten in der Region zugute. Anmelden unter www.business-for-kids.de

la piazzetta

mode & schuhe

RENÉ LEZARD



KIMMICH

panara

Robert Friedman

CAMBIO



Cipriani

voi

F.F.C



CINQUE

BLOCH

Neue Saisonware eingetroffen!



25 %
auf Sommerware

C cilienstra e 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-D hren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

Erstes Vorsorgezentrum

Niedersachsen hat sein erstes Vorsorgezentrum außerhalb des **Klinikbereichs** in Hildesheim. Für Qualität und Kompetenz steht hier der Leitende Arzt Manfred Hirschochs, Mitglied der **de-gum** (Deutschen Gesellschaft für Sonographie). Hirschochs ist Facharzt für Allgemeinmedizin

und Cardiologische und Angiologische Untersuchungen, für Akupunktur und Psychosomatik. Fachübergreifendes medizinisches Know-how und modernste Medizintechnik ermöglichen es im neuen Vorsorgezentrum, Gesundheitsrisiken im **Frühstadium** aufzudecken. Besonders für beruflich stark eingespannte Menschen bietet das Zentrum einen umfassenden Manager-Check nach individueller Terminabsprache – und das auch abends und samstags. Das besondere Augenmerk der Vorsorgemedizin liegt auf der **Prävention**

von Schlaganfall und Herzinfarkt. Mit einer IMD-Messung (Intima-Media-Messung) lässt sich das Risiko bestimmen. Die Untersuchungen werden mit neuester Ultraschalltechnik vorgenommen, die bislang nur dem Klinikbereich vorbehalten war. Alle Infos unter www.schlaganfallprophylaxe.com



FOTO: PROMO

GROSSER PREIS VON ISERNHAGEN

Pferde waren auch in diesem Jahr wieder die begehrten Haupt-Akteure beim Großen Preis von Isernhagen. Am letzten Juniwochenende stand in Isernhagen traditionell alles im Zeichen von hochkarätigen Wettkämpfen im tollen Ambiente des Vereinsgeländes des RFV Isernhagen. Auch Hochkaräter wie Ludger Beerbaum und Isabell Werth (Foto) mit ihrem Ausnahme-Wallach „El Santo“ gehörten zu den Startern, und standen auf der Favoritenliste

der Zuschauer. Der sportliche Höhepunkt war das S-Springen, das mit 10 000 Euro dotiert ist. Isernhagen ist Qualifikationsort für den Nürnberger Burg-Pokal 2011, der in diesem Jahr sein 20. Jubiläum feiert. Der Sieger qualifiziert sich für das Finale in der Frankfurter Festhalle im Dezember 2011. Die Serie gilt als Deutsche Meisterschaft der jungen Dressurpferde, und gilt bei Reitern und Funktionären als wichtiger Prüfstein auf dem Weg in den großen Sport.

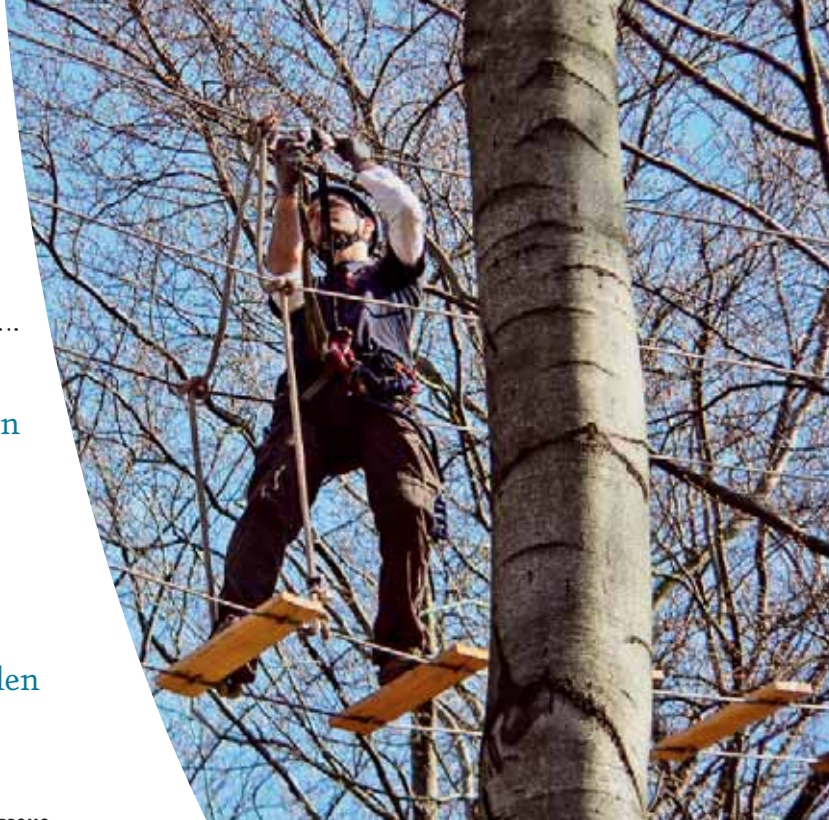


FOTO: PROMO

Hoch hinaus

Bis zu 20 Meter über dem Waldboden schweben: Ein Nervenkitzel der besonderen Art verspricht der Air Trail Park bei Rinteln. nobilis hat den Seil-Rutschen-Park getestet.

..... TEXT: LEONIE STEINKE FOTO: PROMO



Der neue „Air Trail Park“, Teil des Erlebnisparks bei Rinteln, ist einer der wohl spektakulärsten Ausflugsziele innerhalb Niedersachsens. Wer schon immer mal über dem Waldboden schweben wollte, ist hier genau richtig: Die Outdoor-Attraktion lockt mit einer abenteuerlichen Tour auf bis zu 20 Metern Höhe.

Der Hochseilgarten-Betreiber „Hoch Hinaus“ aus Bielefeld hat in Kooperation mit dem Erlebnispark Steinzeichen einen Seil-Rutschen-Parcours entwickelt, der es in sich hat – nach DIN EN 15567 und vom TÜV abgenommen. „Das Projekt hat drei Jahre bis zur Umsetzung gedauert“, berichtet „Hoch Hinaus“-Geschäftsführer Christian Reinhardt, „gut ein Jahr musste allein die Standfestigkeit der Bäume getestet werden.“ Da sich der Hochseil-Garten mitten im Naturschutzgebiet befindet, war selbstverständlich auch eine försterliche und amtliche Genehmigung erforderlich.

Und Natur erlebt der abenteuerlustige Air-Trailer im Outdoor-Erlebnispark auch. Denn der Besucher muss, um zu den Seilrutschen zu gelangen, erst einmal den Erlebnispark durchqueren. Dieser erstreckt sich über eine rund 16 Hektar große renaturierte Fläche des Steinbruchs Steinbergen. Im Jahr 2000 entstand er als dezentrales Kulturprojekt zur Weltausstellung EXPO 2000. Später wurde das Gelände zu einem Themen- und Freizeitpark umgebaut und entwickelte sich zu einem beliebten außerschulischen Lernort, ganz nach dem Motto: „Mach mit & probier's aus“. Der neue Air Trail Park ist nun eine weitere Steigerung des

Vergnügens. Das Outdoor-Erlebnis beginnt mit einer praktischen Einweisung. Vor Beginn der Tour erhält jeder Teilnehmer eine Anleitung von Kletter-Trainern. Helm, Sitz- und Brustgurtkombination, Sicherheitsschlinge und Rolle gehören zur Ausrüstung, ohne die keiner starten darf. Die Teilnehmer beginnen mit einem kleinen Übungsparcours, um ein Gefühl für das eigenständige Aus- und Einhängen mit Karabinerhaken und Seilrolle zu bekommen. Dann geht es los: Von der Startplattform aus seilt man sich von einer zur nächsten – insgesamt sind es 15. Und man wird mit tollen Eindrücken und Ausblicken belohnt. Denn von oben sieht ein Wald gleich ganz anders aus! Die Strecken gehen über Distanzen von drei bis bis zu 53 Metern Länge. Und es kann vorkommen, dass man auf einer Strecke „stecken bleibt“, weil man zu wenig Anschwung genommen hat. Um die nächste Plattform zu erreichen, hilft dann nur noch die „Rettung“ durch einen der Kletter-Trainer, die überall bereitstehen.

Nach der aufregenden Kletter-Tour ist ein Ausflug ins nahegelegene Rinteln und seine historische Altstadt ein schönes Alternativprogramm. Das Städtchen prunkt mit vielen Fachwerkhäusern und netten kleinen Geschäften. Nicht nur bei schönem Wetter laden diverse Cafés und Eisdielen zu einer verdienten Stärkung ein. ■

Der Air-Trail Park ist bis 6. November am Wochenende von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Er ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet und auch für die „Großen“ ein Erlebnis. Infos auf www.hochhinaus.de



Menü des Monats



Juli

Croustillon von Kalbsbries auf Blumenkohl-Graupen mit sommerlichen Wildsalaten

Kalter Gurkenschaum mit gestremeltem Lachs

Geschmortes Rinderbäckchen mit Rote Bete Treviso Ravioli und Jacobsmuschel

Hausgemachtes Rosmarineis mit karamellisierten Aprikosen und Blaubeeren



August

Gegrillter Felsenoktopus mit Fenchel würziger Paprikamarmelade und Rauchöl

Meerrettich-Radieschensuppe mit Lammzunge

Stubenküken mit geschmorter Artischocke in Olivenöl Grießklößchen

Dreierlei von Stachelbeeren in Sirup als Parfait und als Terrine mit Vanillesauce

Menü je € 44,00 pro Person

KASTENS HOTEL LUISENHOF
Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: + 49 (0) 511 / 3044 - 814
www.kastens-luisenhof.de



WM-Botschafterin
Britta Carlson

Bis zum
17. Juli ringen Fußball-
frauen aus aller Welt um den
Titel der Weltmeisterinnen. Ex-
Nationalspielerin **BRITTA CARLSON**
ist WM-Botschafterin und hat
zurzeit alle Hände voll zu tun.
nobilis hat sie in Wolfsburg
getroffen.

..... TEXT: KARIN VERA SCHMIDT FOTO: KUNZ/OK2011

Das Runde muss ins Eckige

Vom Trikot ins Kostüm: Knapp drei Jahre nach ihrem Ausscheiden aus der Fußball-Nationalelf präsentiert Britta Carlson als Botschafterin die Frauen-Fußball-WM 2011.

Zweimal wöchentlich Laufen, zweimal Krafttraining – das ist übrig geblieben von einer Zeit, als derart körperliche Ertüchtigung fast ausschließlich an der Tagesordnung war. Im Oktober 2008 beendete Britta Carlson ihre Karriere als Fußball-Nationalspielerin. Bei der diesjährigen Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft übernimmt die frühere Abwehr- und Mittelfeldspielerin dennoch wieder eine tragende Rolle: Die 33-jährige Kielerin wechselt vom Trikot der Nationalmannschaft in ein blaues Kostüm. Es ist die Kluft der Botschafterinnen dieser WM, und zusammen mit Britta Carlson werden Sandra Minnert, Renate Lingor und Manuela Schwormund in traditionellem Dunkelblau mit Halstüchlein unterwegs sein. „Mein persönliches Ziel ist es, die Menschen zu begeistern, ohne sie zu überreden“, sagt Carlson. Und natürlich möchte sie in ihrer neuen Rolle dazu beitragen, dass

die Stadien möglichst ausverkauft sind. Ihr größter Wunsch für diese WM ist klar: Ein Sieg ihrer Favoriten-National-Elf unter der Regie von Silvia Neid. „Es ist die am besten besetzte Mannschaft, sie ist professionell vorbereitet und sie spielt im eigenen Land“, schwärmt Carlson, die bis vor kurzem als Cotrainerin beim VfL Wolfsburg unter Vertrag stand.

Wenngleich sie ihre Zweitwohnung in Wolfsburg nun abgegeben hat, wird sie als Botschafterin zu möglichst allen Spielen wieder in der Stadt weilen und im Hotel oder bei Freunden wohnen. Wolfsburg, das war für Britta Carlson früher VW. „Aber es hat sich sehr viel getan in der Stadt. Allerpark, Allersee, es gibt viele schöne Ecken auch in der City“, sagt sie. Die Stadt habe sich längst von ihrem Image als VW-Stadt emanzipiert.

Während der WM strengt sich die Stadt noch mehr an als sonst und hat ein spezielles Kultur- und Freizeitprogramm vorbereitet. Bis zum 17. Juli gibt es eine Fanmeile auf dem Hugo-Bork-Platz mit einem zweistöckigen WM-Café, einer Bühne und vielen Attraktionen und Mitmachangeboten

>



So jubelt die deutsche Nationalmannschaft hoffentlich auch bei der WM.



Die Werber sind für die Frauen-Fußball-WM durchs ganze Land gezogen.

- › rund um das Thema Fußball. Soweit es planbar war – also bis zum Viertelfinale – kommen die musikalischen Gäste an den Spieltagen aus denselben Ländern wie die jeweiligen Mannschaften.

Britta Carlson wird im Vorfeld zu den Spielen Autogramme geben, sich unter Volk mischen und natürlich auch beim Torwandschießen mitmachen. Das erste Gruppenspiel in Wolfsburg, Mexiko gegen England, allerdings hat sie nicht persönlich miterlebt. Dieser Tag ist ein Montag, und von montags bis mittwochs widmet sich Carlson seit einiger Zeit in der Nähe von Köln ihrem neuen Ziel. Das lautet Fußballlehrerlizenz und ist international im Fußball die höchste Ausbildungsstufe.

Die Kielerin verspürt wenig Lust, zurück in ihren Beruf als Bankkauffrau zu gehen. „Ich bin froh über diese solide kaufmännische Ausbildung, möchte aber lieber für den DFB oder einen Verband arbeiten, wenn ich im März 2012 die Lizenz habe“, erklärt sie. Ein Fernstudium im Sportmanagement hat sie bereits absolviert. Leider sei in ihrem Leben schon früh klar gewesen, dass sie nicht Sport würde studieren können.

Britta Carlson hatte sich mit 16 Jahren wegen einer Hüft- fehlstellung einer schweren Knieoperation unterziehen und hinterher praktisch neu laufen lernen müssen. Immer wieder musste sie über längere Zeit mit dem Sport aussetzen. Das wäre mit einem Sportstudium zu schwierig geworden und

„Der Frauenfußball
hat sich gut entwickelt.

Wir haben uns
Respekt erarbeitet.“

BRITTA CARLSON

hat auch Carlsons Spielerinnenkarriere nicht gerade einfach gemacht. Erst mit 26 Jahren trat sie ihr erstes Länderspiel an und musste nach ihren großen Erfolgen 2005 als Europameisterin und 2006 als Deutsche Meisterin wenig später der großen Leidenschaft schon wieder entsagen. Nur mit Schmerztabletten konnte sie noch spielen, und so konnte es einfach nicht weitergehen.

Und doch hat ihr der Fußball auch abseits der sportlichen Erfolge Glück gebracht. Britta Carlson ist mit ihrem früheren Trainer beim Schmalfelder SV Nils Götsche verheiratet und lebt mit ihm in Bad Bramstedt nördlich von Hamburg – wenn sie nicht unterwegs ist. „Viel Zeit bleibt uns im Moment nicht, ich bin wenig zu Hause“, sagt die kühle Blonde, die nach eigenen Angaben aber überhaupt kein unnahbares Wesen hat. Wenn doch mal ein Heimspiel in Bad Bramstedt auf dem Wochenplan steht, geht das Paar gern essen, und Carlson hat das Golfspielen für sich entdeckt, was ihr Mann schon lange betreibt.

Als Botschafterin der Frauen-Fußball-WM freut sich Carlson nun, dass sie den Frauenfußball anders als früher nach vorn bringen kann. „Der Frauenfußball hat sich positiv entwickelt, wir haben uns Respekt erarbeitet“, freut sie sich. Es müsse zwar nicht jeder toll finden, wenn Frauen Fußball spielten, aber Respekt sei nun mal sehr wichtig. „Ich finde auch beispielsweise Frauenboxen nicht so toll, respektiere die Sportlerinnen aber.“ Carlson ist außerdem froh darüber, dass die Frauen mit Fußball anders als früher nun auch Geld verdienen können, wenngleich sie damit immer noch nicht reich werden können.

Das ist auch einer der Gründe, warum sie sich beruflich für den Weg als Bankkauffrau entschieden hatte – obwohl doch ihre Passion seit dem vierten Lebensjahr dem runden Leder galt. Bis heute gilt das. Daher stehen zweimal Laufen und zweimal Krafttraining wöchentlich auch weiterhin im Terminplan. Denn ab und an wird Britta Carlson bei Benefizspielen für einen guten Zweck wieder ihren angestammten Platz im Mittelfeld einnehmen. ■



Karin Vera Schmidt

Karin Vera Schmidt

Einladend

alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Bühre
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
First Reisebüro
Heinrich's
Ingrid Weis
i:belle
Khalil Coiffeur
Liebe
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße



Rennsport – Business und Leidenschaft

Der **BRÜMMERHOF** bei Soltau gehört zu den zehn erfolgreichsten Rennställen Deutschlands. Chefin Julia Baum ließ **nobilis** einen Blick hinter die Kulissen werfen.

TEXT: EVA HOLTZ



Wenn die schwarz-gelben Farben laufen, fiebert und zittert nicht nur Gregor Baum, der Chef des Hannoverschen Rennvereins, sondern fast noch mehr seine Frau Julia. Sie ist Chefin des Gestüts „Brümmerhof“ und mit viel, mitunter zu viel Herzblut dabei. „Unsere Pferde sind wie unsere Kinder. Wenn man sie als Fohlen heranwachsen sieht, wenn sie auf einen zukommen und Küsschen geben, dann schmilzt man dahin und muss ganz bewusst Distanz aufbauen.“ Sie ist bei fast jeder Abfohlung ihrer 22 Mutterstuten dabei. Da die Hengste später auf den Auktionen verkauft werden, erlebt sie die Geburt mit gemischten Gefühlen. „Ich habe Angst mich zu verlieben, denn ich weiß ja, dass ich ihn abgeben muss.“

Die Rennbranche sei schwierig geworden, die Preisgelder im Keller, und nur mit absoluter Spitzenqualität könne man züchterische Erfolge erzielen, berichtet die Gestüts-Chefin. „An der Qualität unserer Pferde arbeiten wir schon seit Jahren, und man kann bei der Aufzucht immer was verbessern. Am Markt merkt man sehr deutlich: Der Käufer kauft nicht mehr jedes Pferd.“ Der Rennsport ist ein Business – ein risikobehaftetes und teures. Und die 40-Jährige räumt ein: „Mein Geschäft ist das Hobby meines Mannes. Schwarze Zahlen schreiben ist sehr schwer, ist uns aber auch schon gelungen.“ Ihr Mann, Gregor Baum, der ehrenamtlich den Hannoverschen Rennverein leitet (übrigens der älteste Sportverein der Stadt), ist hauptberuflich als Unternehmer erfolgreich – in der Immobilien- und Hotelbranche.

Diese Sicherheit im Rücken zu haben, ist für das Gestüt überlebenswichtig. Dabei gehört der Brümmerhof zu den zehn erfolgreichsten Gestüten in Deutschland: Zum vierten Mal hintereinander erzielte man die höchsten Umsätze bei der Jährlingsauktion in Baden-Baden und verkauft regelmäßig Pferde in die USA und nach Japan. 2006 stellte der Brümmerhof den mit 710 000 Euro teuersten je in Deutschland verkauften Jährling. Zu den Kunden zählen unter anderem



Ehepaar Baum fiebert gemeinsam mit, wenn die schwarz-gelben Farben auf der Rennbahn laufen.

FOTO: CHRISTIAN WYRNA

Scheich Mohamed, der Herrscher des Emirats von Dubai. Er besitzt mit die besten Rennpferde der Welt. „Bei diesen Preisen muss ganz viel zusammenkommen, und so ein Glück hat man eher selten“, sagt die zierliche Blondine, die ihrem Mann zuliebe von Islandpferden auf Vollblüter umgestiegen ist. Sie lacht: „Ja, mit gehangen, mit gefangen. Als ich meinen Mann kennenlernte, der mit Rennpferden groß geworden war und zum Abitur seine erste Mutterstute bekommen hatte, war die Sache klar.“

Nach der Heirat absolvierte die Bankkauffrau ein mehrmonatiges Praktikum in Kentucky/USA, dem Mekka des Rennsports – Ziel: aus dem 250 Hektar großen Brümmerhof bei Soltau, den Gregor Baum 1989 gekauft hatte, ein erfolgreiches Vollblut-Gestüt zu machen. Seit 14 Jahren ist Julia Baum nun die Gestüts-Chefin. „Man muss nah dran sein, sonst gehen viele Dinge schief. Wir haben viele Fehler gemacht. Aber das hatte auch sein Gutes, denn die machen wir nicht nochmal“, sagt Julia Baum und räumt ein: „Außerdem sind mein Mann und ich so gestrickt, dass wir uns gerne um alles selber kümmern. Er schleppt auch auf der Rennbahn jeden Blumentopf und fühlt sich für alles zuständig.“

Seitdem leben die Baums für die Pferde. Schon vor dem Frühstück geht es in den Stall. Am Frühstückstisch wird gemeinsam mit den Kindern (10, 13) überlegt, wie die neugeborenen Fohlen heißen sollen, es werden Verkäufe besprochen, und es werden Pläne für weiteren Nachwuchs geschmiedet. Natürlich geht nicht immer alles gut. Es passieren Unfälle, Tiere müssen eingeschläfert werden, und die Kinder erleben auch das hautnah. „Ich versuche ihnen zu vermitteln, dass es hier kein Pony-Hof und kein Bambi-Geschäft ist. Mittlerweile können sie damit umgehen.“

Die Geschichte ihres heutigen Lieblingspferdes „Not for Sale“ drohte ebenfalls traurig zu enden. Als Fohlen

FOTO: SHURA KRÄEFF



Zum Job der Gestüts-Chefin gehört auch Repräsentieren an Renntagen ...

- > hatte die Stute eine schwere Lungenentzündung. Sie war von den Ärzten aufgegeben worden – und überlebte. „In der Klinik sprach man von einem medizinischen Wunder. Ich wusste, dass sie ein Kämpferherz hat. Von ihr habe ich gelernt, dass man nicht aufgeben darf“, sagt Julia Baum. Die kleine Fuchsstute kam aufs Gestüt zurück, bekam den Namen „Not for Sale“, verbunden mit dem Versprechen von Gregor Baum, nie verkauft zu werden, und sie bekam alle Zeit der Welt, um zu genesen. Heute gewinnt sie ein Rennen nach dem anderen. „Auch da zeigt sich ihr Kämpferherz. Wenn sie läuft, sind wir schon vor dem Rennen angespannt. Sie rührt unser Herz. Dass sie so gut wird, war nie abzusehen.“

Solche Freuden und Erfolge sind es, die für Julia Baum und ihren Mann die Faszination rund um Rennsport und Zucht ausmachen. „Wenn wir die Deckpläne erstellen, haben wir unsere Visionen: Die Mutter ist eine Steherin, und dann bringen wir mal so ein bisschen Speed rein mit dem Vater ...“ Gemeinsam suchen sie die Konstellationen aus, die ihnen vielversprechend erscheinen. Monsun, einer der berühmtesten Vererber im Renngeschäft, ist einer der bevorzugtesten Väter für ihre Mutterstuten. Und dann reisen die Vierbeiner zum Auserwählten – oft auch nach England oder Irland – und bleiben dort bis zu vier Monate. Wenn alles klappt, kehren sie trächtig in den Brümmerhof zurück.

Im Mai geht die Decksaison zu Ende, und zwischen Januar und Mai werden die Fohlen geboren. Das ist die aufregendste, aber auch die schönste Zeit auf einem Gestüt. Die sieben Mitarbeiter, die Tierärztin, die dann Dauergast ist, und Chefin Julia Baum, haben dann alle Hände voll zu tun. Und immer ist da die spannende Frage: Welches Fohlen wird einmal ein Kracher?

Julia Baum sagt, dass es oft sogar die kleinen und unscheinbaren sind, die erst im Training zeigen, was in ihnen steckt. „Da haben wir schon die tollsten Überraschungen erlebt. Das Spannende ist, dass man auch mit viel Geld und Erfahrung keine Gewähr auf ein Erfolgspferd hat. Für die Rennbahn ist eben längst nicht jedes Pferd gemacht. Es muss ein Renn-Herz haben“, so die Gestüts-Chefin, die weiß, dass ihre geliebten Hochleistungssportler auch großen Druck aus-

halten müssen, doch: „Der Rennsport ist absolut ehrlich. Wer als erster ins Ziel kommt, hat gewonnen. Im Dressursport ist es auch immer einfach Geschmacksache.“

Auf einer der Weiden des Brümmerhofes stehen vier einjährige Hengste, die auf der nächsten Jährlingsauktion in Baden-Baden verkauft werden sollen. Mit vielstimmigem Wiehern wird man begrüßt. „Im Moment sind es ganz normale Weidepferde. Sie müssen erst noch Schritt an der Hand gehen lernen, an die Trense gewöhnt werden, und der dicke Grasbauch muss weg“, erklärt Julia Baum.

Die einjährigen Stuten, die für die Rennbahn geeignet erscheinen, werden im Brümmerhof eigenen Rennstall im westfälischen Warendorf von Trainer Torsten Mundry trainiert. Eine von ihnen war Anna Monda, Europa-Championess, ein anderes Erfolgspferd war der Derbyzweite Acambaro. Und auch die Mutter des diesjährigen Kentucky-Derby-Siegers ist auf dem Brümmerhof geboren und aufgewachsen – der Adelstitel für das Gestüt.

Obwohl es den Brümmerhof als professionell geführten Zuchtbetrieb und Rennstall erst seit gut 20 Jahren gibt, gehört das Gestüt zu den besten Zehn in Deutschland und misst sich erfolgreich mit Institutionen wie „Schlenderhan“, „Fährhof“ oder „Röttgen“.

„Die großen Gestüte haben alle eine lange Tradition. Sie arbeiten mit 60 und mehr Mutterstuten und haben uns eine Menge voraus“, sagt Julia Baum. Dennoch ist der Trophäenschrank im Gestütsbüro beeindruckend. Dort blitzen reihenweise silberne Pokale, Pferdeskulpturen und Teller um die Wette.

Draußen zwitschern Vögel, wiehern Pferde, und in der Nähe des Haupthauses grasen sechs Stuten auf einer großen Weide am Waldrand: „Unsere Rentnerband“, alle deutlich über 20. Sie verbringen hier ihren Ruhestand, genauso wie „Goofalik“, der schwarze Hengst, der schon 25 Jahre auf dem muskelbepackten Rücken hat, sich aber geriert wie ein Junger. Die Zukunft des Gestüts sind jedoch die Mütter mit ihren Fohlen, die auf den benachbarten Weiden herumtollen, ihre Kräfte messen und vielleicht einmal zu einem Champion auf den Rennbahnen der Welt werden. ■



FOTO: BRÜMMERHOF

Flanieren, Schlemmen, Shoppen...



Herzlich willkommen!

AUGUSTO

WOLFORD

BREE

scans

kaufust

menstyle

Herzport

ROY ROBSON
BY C.KONDLA

Pauline

Gothard Jolue
LIFE STYLE
& LUXUS

BOCKHORST
LIVE & LIVING

1850
La Chemiserie Traditionnelle

GALERIE
MENSING

tondemus.

unnew Blecker
Bilder Kunstwerke (Kunstwerke)

OCEAN CITY
Asia Restaurant & Bar

ecco! italienische
Café-Feinkost

Galerie Luise · Luisenstraße 5 · 30159 Hannover · Telefon 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de

Geschäfte: Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr · Galerie Luise und Parkhaus: 07 - 22 Uhr

Zwischen Realität und

Es ist ein grandioses Haus im Meer, das SILKE BUHR für den Kinofilm „Poll“ bauen ließ. Die Filmarchitektin erhielt dafür jetzt die „Lola“ und sammelt derzeit Lob und Auszeichnungen. Seit drei Jahren gibt sie ihr Können in Hannover weiter, als Dozentin an der Fachhochschule für Design und Medien.

Da muss es stehen, im Meer da drüben“, ruft Regisseur Chris Kraus. An der estnischen Ostseeküste, in einem kleinen Fischerdorf, findet die Crew endlich, nach zwei Jahren Suche, den idealen Standort für das Gutshaus. Es wird im Film „Poll“ eine Hauptrolle spielen. Silke Buhr trommelt ihre Mannschaft zusammen. Die Filmarchitektin und Szenenbildnerin ist für den visuell-ästhetischen Part verantwortlich. Der 44-Jährigen unterstehen Locationscouts, Szenenbildassistenten, Requisiteure, Bau-teams, Grafiker, Setdresser und viele andere mehr. Bei „Poll“ sind es über 100 Leute.

Längst hat sie das Drehbuch gelesen, die ersten Szenen skizziert und Modelle gebaut. Noch im Schnee werden ein Containerdorf und eine Zeltwerkstatt errichtet. Aus Estland stoßen Mitarbeiter einer Zimmerei und einer Dachdeckerfirma hinzu, und in nur sechs Monaten Bauzeit wird das Film-Gutshaus ins Meer getrieben – aber was für eines! Es steht auf dünnen Stelzen im Wasser, prunkt mit einem Säulenvorbau á la Palladio und mit filigranen hölzernen Seitenflügeln. Noch sieht es stabil aus, doch man ahnt, dass es mit dem Fortgang der Handlung dem Untergang geweiht ist.

„Das Haus sollte eine Metapher für Beständiges und Vergängliches, für Leben und Tod zugleich sein“, erklärt Silke

Buhr. „Der Palladio-Teil ist ein Zitat aus der italienischen Renaissance und repräsentiert Kultur, Philosophie und Kunst, die durch den Adel im Land verankert sind.“ Denn der Film erzählt mit großem Pathos vom Untergang des baltischen Adels kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs und vom Schicksal einer Gutsbesitzerfamilie.

Die Jury, die den Bayerischen Filmpreis 2011 verlieh und Silke Buhr für das beste Szenenbild auszeichnete, schrieb:

„Sie ist nicht nur eine begnadete Gestalterin von Orten, Räumen und Bildern, sondern auch eine Virtuosa zwischen dem Denkbaren, Möglichen und Wirklichen ...“ Die Deutsche Filmakademie ehrte ihre Arbeit mit der „Lola“, und das Magazin Stern lobte: „Es passiert nicht oft in einem deutschen Film, dass man als Erstes vom Bühnenbild erzählen will.“

Mit Regisseur Chris Kraus verbindet Silke Buhr ein tiefes Vertrauensverhältnis. Hatten sie doch schon bei „Scherbentanz“ (2002)

und „Vier Minuten“ (2006) zusammen gearbeitet. Auch diese beiden Filme wurden mit Preisen überhäuft. „Poll“ jedoch spielt in einer anderen Liga. Immerhin betrugen die Produktionskosten acht Millionen Euro, und „ihr Haus“ verschlang davon eine ganze Menge. Dass es heute nicht mehr existiert, macht Silke Buhr nicht traurig. „Das ist ja das Schicksal fast

„Man baut im
Film nicht für die
Ewigkeit. Das macht so
frei und rein.“

SILKE BUHR

Illusion



FOTO: PIFFEL MEDIEN

Filmmarchitektin Silke Buhr vor „ihrem“ Haus, für das sie mehrfach ausgezeichnet wurde.

jeder Filmkulisse und das Besondere an meinem Beruf.“ Die Frau mit den halblangen aschblonden Haaren und dem so offen wirkenden Gesicht überlegt kurz und lächelt dann: „Man baut im Film nicht für die Ewigkeit. Das macht so frei und rein.“

Die Handschrift von Silke Buhr erkennt man spätestens seit dem Stasithriller „Das Leben der Anderen“, der 2006 in die Kinos kam. Seitdem weiß man um den melancholischen „Buhr-Look“, der sich in der monochromen Farbgestaltung des Sets zeigt: „Rot und Blau kommen nicht vor, dadurch wirkt alles viel authentischer“. Sie erinnert sich an die Arbeit mit Drehbuchautor und Regisseur Florian Henckel von Donnersmarck: „Er hatte gerade Nachwuchs bekommen, ich auch. Wir schoben beide unsere Kinder monatelang durch Berlins Straßen und diskutierten dabei unentwegt. Wir kamen beide nicht aus dem Osten, doch alles sollte so authentisch wie möglich sein.“ Gekrönt wurde „Das Leben der Anderen“ 2007 mit dem Oscar für den besten ausländischen Film. „So etwas erlebt man wahrscheinlich nur einmal“, schwärmt Silke Buhr.

Mit ihrem Mann, von Beruf Innenarchitekt, und dem inzwischen achtjährigen Sohn, wohnt sie in Berlin-Mitte, dort wo früher die Mauer verlief. Seit drei Jahren ist sie aber auch regelmäßig in Hannover und hält an der Fachhochschule für Medien und Design, Studiengang „Bühnenbild“, Gastvorlesungen in „Film-Architektur“. Für Silke Buhr eine

interessante Aufgabe: „Ich kann den Studenten ein Fenster zu einer neuen Welt aufstoßen. Denn die Szenographie des Films unterscheidet sich wesentlich von der des Theaters. Die Theaterbühne ist ein geschlossener Raum, die Filmarchitektur verlangt eine andere Dimension.“

Silke Buhr beeindruckt ihre Studenten mit ihrer zupackenden Art und kehrt so gar nicht die Künstlerfrau heraus. „Ich denke gern geradeaus“, sagt sie, „vielleicht weil meine Vorfahren aus der Lüneburger Heide stammen. Dem Menschenschlag dort fühle ich mich immer noch verbunden.“ Sie selbst hat nach dem Abitur in ihrem Heimatort Bad Oeynhausen eine Tischlerlehre absolviert, bevor sie Innenarchitektur studierte und später noch das Aufbaustudium Szenenbild in München draufsattelte. Als dann schnell die ersten Engagements kamen, hatte sie ihren Traumberuf gefunden. Ihr neuester Film? „Kokowääh, die Erfolgskomödie von Til Schweiger.“ Man sieht: Silke Buhr kann nicht nur schwierige, ernste Stoffe in Szene setzen. Sie kann's auch romantisch bis komisch. ■



Bettina Zinter

Bettina Zinter

A professional portrait of Dr. Yazid Shammout, a middle-aged man with dark hair, wearing glasses, a dark suit, a white shirt, and a blue striped tie. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a plain, light gray.

.....
„Wir wollen über
unser Leben in
Hannover reden. Hier
gibt es eine Menge
Themen, über die wir
uns einig sind.“
.....

..... DR. YAZID SHAMMOUT.....

Von Beirut bis Hannover

Er hat die erste Integrationskonferenz ins Leben gerufen,
ist Vorsitzender der palästinensischen Gemeinde in Hannover und ein erfolgreicher
Unternehmer: Für **DR. YAZID SHAMMOUT** ist Hannover zur Heimat
geworden und das Brückenbauen zur Lebensphilosophie.

Dr. Yazid Shammout stellt seinen Gesprächspartnern gern eine Fangfrage: „Was steht im zweiten Paragraphen des Deutschen Integrationsgesetzes?“ Auch Politiker hat der Unternehmer damit schon in Verlegenheit gebracht. Denn die Auflösung lautet: Es gibt gar keins. „Wir haben unsere Hausaufgaben nicht gemacht“, sagt der 50-Jährige mit Nachdruck, aber ohne dabei die Stimme zu heben oder sein verbindliches Lächeln zu verlieren. „Wir“, das ist die deutsche Gesellschaft, in der der gebürtige Palästinenser mit aller Selbstverständlichkeit Verantwortung übernimmt. „Den demografischen Wandel bekommen wir deutlich zu spüren: derzeit 25 offene Stellen, die nicht besetzt werden können. Und wir sind keine Ausnahme.“ Als Geschäftsführer der Dana Senioreneinrichtungen GmbH sucht Yazid Shammout examinierte Krankenpfleger, Altenpfleger und Pflegedienstleiter. Sein Unternehmen führt Pflegeheime und Senioren-Residenzen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Fast 1 600 Menschen leben in den 17 Einrichtungen, die rund 900 Mitarbeiter beschäftigen. Die Dana GmbH gehört damit zu den zehn größten privaten Dienstleistern für Seniorenbetreuung in Deutschland.

In der Hauptverwaltung am Weidendamm arbeiten 40 Angestellte unter dem blau leuchtenden Logo. Yazid Shammout sitzt im sechsten Stock entspannt auf einem schwarzen Ledersofa und wiederholt gern, was er auch in Vorträgen und Radio-Interviews oft betont: „Je mehr auf Stammtischniveau über Integration debattiert wird, desto mehr verschrecken wir die Zuwanderer, die wir brauchen. Das ist schädlich für die deutsche Wirtschaft!“

Shammouts deutsche Staatsbürgerschaft steht nicht bloß auf dem Papier, er nennt Hannover seine Heimat. Mit seiner Familie wohnt der gebürtige Palästinenser in Lehrte, weil er dort das passende Haus fand. Seine Kinder verstehen Arabisch, sprechen aber auch zu Hause Deutsch. Eine erwachsene Tochter aus erster Ehe lebt in Bad Pyrmont. Der 16-jährige Sohn geht zur Realschule und die zwölfjährigen Zwillingstöchter in die Waldorfschule. Eine von beiden fährt liebend gern bei ihrem Vater auf dem Motorrad mit – mal auf der Yamaha und mal auf der Harley. In die Firma oder in die Pflegeheime fährt der Chef mit seinem 6er BMW-Cabriolet, hat Spaß daran, seinen „urdeutschen“ Lebensstil zur Schau zu stellen und damit Klischees deutlich zu machen. Emotional ist er jedoch der arabischen Welt verbunden geblieben: Mit seiner Frau, einer Palästinenserin aus Kuwait, spricht er zu Hause Arabisch, und sein Lieblingsgericht ist Hummus, würziges Püree aus Kichererbsen und Sesam.

Yazid Shammout wuchs in Beirut auf, das seine Familie mit Ausbruch des libanesischen Bürgerkriegs 1975 verließ. Sein Vater war Künstler und hatte gerade eine Ausstellung in Ost-Berlin, als er nicht mehr zurück konnte. Auf Umwegen holte er die Familie nach. „Wir dachten, wir würden ein paar Wochen bleiben“, erzählt Shammout, der damals 15 war. „Meine zwei Brüder und ich wurden nur zum Deutschkurs geschickt, damit wir nicht immer in der Hotellobby herumhängen.“ Aus der geplanten Rückkehr wurde aber nichts. Yazid Shammout ging gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder auf Internate in Dresden und Staßfurt. Er >

> studierte an der Humboldt-Universität Berlin und promovierte 1987 in Wirtschaftsgeschichte. Direkt im Anschluss ging er nach Kuwait. Dort arbeitete er als Investmentmanager und lernte seine heutige Frau kennen. Als in Berlin die Mauer fiel, war er begeistert – und 1992 wurde er wegen seiner Sprachkenntnisse nach Deutschland entsandt. „Deutschland hat in der arabischen Welt einen exzellenten Ruf, egal ob es um Medizin, Literatur oder Technik geht“, sagt Shammout. „Das wissen die Deutschen noch viel zu wenig zu schätzen und zu nutzen!“ Sein damaliger Arbeitgeber investierte hauptsächlich in Hotels, einem sehr konjunkturabhängigem Geschäft. Daher griff Shammout zu, als ihm sechs Altenheim-Objekte angeboten wurden und gründete mit diesem Grundstock 1994 die Dana Senioreneinrichtungen GmbH. Der international eingängige Name „Dana“ steht in den Golfstaaten für eine besonders große, wertvolle Perle. „Der Name sollte Brücken bauen – denn das ist meine Lebensphilosophie.“

Als Brückenbauer engagiert sich Shammout in herausragender Weise, vor allem als Vorsitzender der palästinensischen Gemeinde Hannover, einem Kulturverein mit 60 eingetragenen Mitgliedern, die fast ausnahmslos deutsche Staatsbürger und größtenteils Akademiker sind. Er hat schon mehrere Veranstaltungen gemeinsam mit der jüdischen Ge-



meinde und deren Vorsitzendem Michael Fürst organisiert. Und er hat im vergangenen Dezember Hannovers erste Integrationskonferenz ins Leben gerufen – eine Pionierleistung, die in Deutschland wohl einzigartig ist: An einem Tisch trafen sich Vertreter der palästinensischen, jüdischen, türkischen, ägyptischen, syrischen und libanesischen Gemeinden von Hannover. Oberbürgermeister Stephan Weil und diverse Landtagspolitiker nahmen auch an der Gesprächsrunde teil. Dem Gastgeber ging es darum, die Integrationsdebatte auf lokaler Ebene wieder auf den Teppich zu holen,



nachdem Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ hohe Wellen geschlagen hatte. „Dass alle gekommen sind, ist schon ein großer Vertrauensbeweis“, sagt Shammout. „Wir wissen, dass wir uns in vielen Fragen niemals einig werden. Aber wir wollen hier nicht den Nahost-Konflikt lösen. Wir wollen über unser Leben in Hannover reden. Und hier gibt es eine Menge Themen, über die wir uns einig sind!“

Die Integrationskonferenz wird fortgesetzt. Geplant sind konkrete Schritte, die Shammout auch als Unternehmer am Herzen liegen: Jugendliche mit Migrationshintergrund sollen in Berufspraktika oder in ein Freiwilliges Soziales Jahr vermittelt werden. Dafür baut er neue Brücken zwischen hannoverschen Unternehmern und Vertretern aus den beteiligten Gemeinden.

Shammout spricht mit allen auf Augenhöhe und er sieht sich nirgendwo als Außenseiter. „Ich respektiere, dass der eine in die Kirche, der andere in die Moschee und der dritte in die Synagoge geht. Und ich erwarte natürlich Respekt, dass ich in keinen Gottesdienst gehe. So viel demokratisches Verständnis muss man schon mitbringen!“ Er sei immer gefordert worden, mehr zu leisten als andere, sich politisch klar zu positionieren und wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Das ist genau die Rolle, die ihm liegt und die er genießt. Kommunal- und Landespolitiker kennen ihn sowohl von Pflegemessen wie aus Wirtschafts- und Integrationsforen, und Ex-Ministerpräsident Christian Wulff schickt auch als Bundespräsident noch Neujahrsgrüße, wie Shammout nicht ohne Stolz berichtet.

Die aktuellen Aufstände im Nahen Osten und in Nordafrika verfolgt er auf deutschen, arabischen und britischen Fernsehsendern, und er setzt große Hoffnungen in die demokratische Wende. „Ich bin sehr optimistisch, denn diese Bewegung ist nicht mehr zu stoppen“, sagt Shammout. „Aber es wird nicht in wenigen Wochen erledigt sein. Und wir dürfen nicht übersehen: Die Auslöser sind wirtschaftliche Probleme! Also brauchen wir auch wirtschaftliche Lösungen.“ ■



K. Roske
Karen Roske

Demonstration gegen Rechtsradikalismus in Hannover, v.l.n.r.: Stephan Weil, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Dr. Yazid Shammout, Geschäftsführer der DANA Senioreneinrichtungen GmbH und Vorsitzender der Palästinensischen Gemeinde Hannover, Michael Fürst, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hannover, Christian Wulff, Bundespräsident, Ingrid Wettberg, Vorsitzende der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover.



© Aloys F. Dombrecht GmbH & Co. KG, Iserlohn, Deutschland

BADEINRICHTUNG IN VOLLENDUNG

**HANS G.
BOCK**
BADEINRICHTUNGEN

INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN



50 JAHRE HANS G. BOCK



INNENEINRICHTER
DES JAHRES

Friesenstraße 15–19 · 30161 Hannover · Telefon 0511-8664959-0 · www.hansgbock.de
badeinrichtungen@hansgbock.de · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr

Unter weißen Segeln

Ein Törn auf der STAR FLYER ist ein Urlaubserlebnis der besonderen Art: entspannte Atmosphäre, ohne aufwändige Boutiquen, Beautysalons und Garderobenzwang. **nobilis** segelte mit und erlebte eine Woche der Entschleunigung.



Es ist spät geworden. Obwohl die Ersten das Schiff am nächsten Morgen früh verlassen müssen, stehen wir noch immer zusammen an der Tropical Bar. „Au revoir, Jean!“ und „Tschüss, Birgit!“, „Bye Bye, Craig, hope to see you soon“ und „Do Swidanija, Vladi!“, „Hasta la vista in Hannover, Clara?“ Am letzten Abend vor der Ausschiffung und dem Ende des Törns will keiner so recht in die Kojen. Sieben Tage Segeln auf dem Mittelmeer liegen hinter uns. Eine intensive Woche mit gemeinsamen Ausflügen und Gesprächen, mit sportlichen Aktivitäten und vergnügten Abenden. Die Zeit an Bord hat eine Gemeinschaft aus uns gemacht – eine Gemeinschaft aus 22 Nationen, allen Religionen und Weltanschauungen.

Auch für Ruth aus der Pfalz „ist das Tollste das internationale Publikum!“ Ein Publikum, das deutlich jünger ist, als es üblicherweise auf Kreuzfahrtschiffen der Fall ist. Jeden Tag hat man die Chance, neue Leute kennen zu lernen. Ganz leger übrigens und ohne Kleiderordnung kann man hier mit Kanadiern frühstücken, mit Holländern an der Bar stehen und abends mit Franzosen dinieren – natürlich auch mit deutschen Passagieren, die rund ein Drittel aller Gäste ausmachen. Und die Verständigung funktioniert, auch wenn es manchmal vielleicht ein bisschen länger dauert. Aber irgendwie hat hier jeder Zeit. „Luxus der Langsamkeit“, nennt es Rolf Lührke, seit 20 Jahren geschäftsführender Gesellschafter von Star Clippers Kreuzfahrten aus Langenhagen und einer der besten Kenner des deutschen und internationalen Kreuzfahrtmarktes.

Das gleichmäßige Auf und Ab der Wellen, der strahlend blaue Himmel und dazu das leise Knarren der Takelage sorgen bei jedem an Bord für Entschleunigung. Und bei Sonnenaufgang im Netz vor dem Bugspriet eine Gruppe von Delphinen spielen zu sehen, erfüllt den Seereisenden mit einem besonderen Glück.

Mit der Star Flyer, die 1991 vom Stapel gelassen wurde, lebt die Segelromantik einer längst vergangenen Zeit wieder auf. Die berühmten Clipper-Segler beherrschten in den 50er und 60er Jahren des 19. Jahrhunderts die Weltmeere. Zu Zeiten des Goldrausches in Amerika oder der ersten Tee-Transporte von China und Indien nach England wurden die

„Luxus der Langsamkeit.“

ROLF LÖHRKE



Vor Anker an der Côte d'Azur – der Viermaster wartet auf Landgänger ...

FOTO: ULRIKE BUCHWALD



- > wendigen Weltensegler konzipiert. Anders aber als die historischen Clipper finden wir an Bord der Star Flyer modernste Technik, höchste Sicherheit und zeitgemäßen Komfort.

Jede der 85 Kabinen hat ein eigenes Bad mit Dusche und WC, Air-Condition, Telefon und Fernseher. Schließlich soll der Viermaster das Segelerlebnis mit den Annehmlichkeiten der großen Megayachten verbinden. Eine der wichtigsten Aufgaben für die Konstrukteure war es daher, das Schiff so zu bauen, dass es auch kleine Buchten ansegeln kann. Mit einem Tiefgang von nur 18 Fuß, knapp fünfeinhalb Metern also, klappt das. Und so lagen wir zum Beispiel im Hafen von Monaco nur wenig entfernt von der Kaimauer und konnten vom Mast aus das Formel 1-Qualifying beobachten.

Denn tatsächlich verlieren die Landgänge im Verlauf der Reise für viele Reisende an Bedeutung. Der deutsche Kapitän Klaus Müller zitiert dazu einen alten Seemanns-spruch: „Wat bruken wir an Land zu geh'n, wir könn'n das Land von Bord aus seh'n!“ Das Leben an Deck ist das Ereignis, und es ist geprägt vom Wind und der Natur.

Wer nun allerdings aufwändige Segelmanöver erwartet, Kreuzen vor dem Wind und Ähnliches, wird eher enttäuscht. Lange Strecken fährt das 115 m lange Schiff unter Motor. Bei Flaute und einer Woche Sonnenschein, lässt sich unter Segeln der ehrgeizige Streckenplan der Mittelmeer-Route – jeden Tag ein neuer Hafen – kaum erfüllen.

Wenn aber einmal alle Segel gesetzt sind, und das macht die erfahrene Crew innerhalb weniger Minuten, dann gleitet die Star Flyer mit ihrem schmalen Rumpf majestätisch durchs Wasser, die Segel prall gefüllt. Bei den Passagieren stellt sich dann ein besonderes Gefühl der Freiheit ein, die Brust weitet sich, wir blicken ehrfürchtig in die Höhe und fühlen uns ganz erhaben.

Sogar für den Captain, der das halbe Leben auf See verbracht hat, ist das immer noch bewegend: „Bei 16 bis 17 Knoten unter Vollbesegelung das Wasser zwischen zu hören und die Vibrationen des Schiffes zu spüren, das tut meiner Seele gut.“ Und den meisten der 76 Crewmitglieder wird es nicht viel anders gehen. „I love it!“, sagt beispielsweise Matteo, der Hotel-Manager. Seit fünfzehn Jahren ist der gebürtige Kroatie dabei. Ein Leben auf dem Festland kann er sich nicht mehr vorstellen: „Spätestens nach sechs Wochen werde ich nervös!“, gesteht er. „Denn auch die Crew ist meine Familie!“ Und so ist die Atmosphäre des Schiffes geprägt von einem harmonischen und freundlichen Miteinander.

Als wir an Bord gingen, waren wir einander noch fremd. Wir wussten nicht, dass der Steward vom Clipper-Deck Handtücher mit Vorliebe in Form von Kaninchen und Schildkröten faltet und auch nicht, dass Bradley aus dem Sports-Team mal Kapitän werden will. Wir hörten, wie selbstverständlich Cruise-Director Tim zwischen vier Sprachen wechselt und wie faszinierend Vorträge der Meeresbiologin Clara über das Leben im Wasser sein können. Wir lernten die Passagierin



Segelboote und Yachten im Hafen von St. Tropez – allein der Blick entspannt.



Susy aus Berlin kennen, die sich mit Charme und Schnauze, aber ohne Ticket, in die Boxengasse der Formel-1-Stars quatschte, und wir entdeckten, wie viele Farben Blau es gibt: das Türkisblau der Costa Smeralda, das Azurblau vor der ligurischen Küste Lerici oder das Smaragdblau des offenen Mittelmeeres – um nur einige zu nennen.

Wir ahnten nicht, wie großartig man auf kleinstem Raum für die bis zu 170 Passagiere kochen kann, und viele von uns waren vorher noch nie Tauchen oder Wasserskilaufen. Wir wussten nicht, wie mediativ das Meer sein kann und wie großartig der Blick in alle vier Himmelsrichtungen gleichzeitig.

Auch auf den Reeder (und Eigner des Schiffes) Mikael Krafft übt das Meer seit jeher eine ungeheure Anziehungskraft aus. Der Schwede, Nachfahre eines deutschen Seemanns, wuchs in Saltsjöbaden nahe Stockholm zwischen Werften und Yachten auf und träumte schon als kleiner Junge davon, selbst einmal solche Schiffe zu bauen. Bevor sich aber seine Kindheitswünsche erfüllen sollten, arbeitete er unter anderem als Tauchlehrer und Stuntman, studierte Seerecht und wurde Anwalt in Paris und Brüssel.

1986 schließlich gründete er die Reederei „Star Clippers“ und ließ 1991 und 1992 dann tatsächlich die Star Flyer und ihr Schwesterschiff Star Clipper bauen. Im Jahr 2000 ging sein drittes Schiff auf Jungfernfahrt, die „Royal Clipper“. Der Fünfmaster ist ein Nachbau der alten „Preußen“ und derzeit der größte Windjammer der Welt.

Uns steht der Abschied von der Star Flyer bevor. Noch einmal drehen wir eine Runde über das Deck: Vorbei an den beiden kleinen Pools mit Meerwasser, an den Sonnendecks, die uns viele Mußestunden im Liegestuhl geschenkt haben, vorbei am Massagezelt und den roten Schlauchbooten, mit denen wir Ausflüge entlang der Küste gemacht haben, ein letzter Blick den Mast hinauf, auf den wir gestern noch geklettert sind, und zum Horizont. Dann die Gangway runter zum Beiboot, dem Tender, der uns so treu jeden Tag zur Küste und wieder zurück gebracht hat und der uns heute zum Hafen nach Cannes bringt. In einer knappen Stunde werden wir am Flughafen Nizza einchecken und gen Deutschland fliegen, ein kurzer Zwischenstopp in Frankfurt und drei Stunden später sind wir wieder Zuhause.

Beim Auschecken steht Susy an der Reling und winkt: „Auf Wiedersehen! Vielleicht in Berlin oder in Hannover?“ Aber vielleicht auch auf der Star Flyer, denn bei 60 Prozent Wiederbuchungsrate ist die Wahrscheinlichkeit hoch. Wie wäre es zum Beispiel im nächsten Jahr auf der Ostsee ...? ■

Infos unter www.star-clippers.de



Anna Schütz

Anna Schütz



Farbenprächtigt

Jede Frau ist ein Bild für sich. Mit neuer Technik werden die Kleider von Strenesse Gabriele Strehle einzeln so gefärbt, dass sie wie gemalt aussehen. Kleider, Jacken, Blusen, Hosen, sogar Taschen erblühen in fruchtigen Farben von Kirschi bis Pfirsich, von Mandel bis Khaki, oder im Türkisblau der Grotte auf Capri.

Preis: ab 1199 Euro
Gesehen bei: Mäntelhaus Kaiser

Lust auf Farbe

... das gilt im Sommer auch für Handtaschen: Kräftiges Pink macht die „Sydney-Glamour“ von BREE zum richtigen Begleiter für jedes Sommer-Outfit. Gute-Laune-Taschen überzeugen mit ihrer Leuchtkraft einfach jeden. Très chic: Wenn Sie dazu andere Knallfarben kombinieren.

Preis: 99,95 Euro,
Gesehen bei: BREE



Die Leichtigkeit des Seins

Must-have für heiße Tage: Die Zehensandalen aus Gabriele Strehles Sommerkollektion 2011 sind in der Trendfarbe beige und aus Ziegenleder. Die Riemen sind aufwändig mit Ziernähten abgesteppt. Perfekt zu Shorts, Röcken, Kleidern und leichten Sommerhosen. Preis: ca. 299 Euro
Gesehen bei: VIVACE



So duftet der Sommer

Carner Barcelona „D 600“ ist ein Duft, der die Stille am späten Nachmittag widerspiegelt. Ein Mix aus Rosen, Pflaumen, Mandeln und dem unwiderstehlichen Heliotrop. Schwarzer Pfeffer, Grapefruit, Jasmin und Vetiver lassen vom Lifestyle Barcelonas träumen. Preis für 50ml EDP: 89 Euro,
Gesehen bei: Parfümerie Liebe

TRENDIGE ACCESSOIRES

...für Sonne, Sand und Strand

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.



Golden Girl

Im La Perla-Badeanzug „Villa Toskana“ machen Sie im wahrsten Sinne eine „glänzende“ Figur! Mit LYCRA® XTRA-LIFE, einer sehr elastischen, leichten Hightechfaser, die auch Chlor widersteht, gilt das selbst fürs nasse Element. Und die glänzende Gold- oder Silberbeschichtung macht den Badedress zum absoluten Hingucker.

Preis: 165 Euro

Gesehen bei: www.laperla.com



Preis gekrönt

Hochpreisige Mineralwässer aus aller Herren Länder wollen dem verwöhnten Luxus-Gaumen schmeicheln. „Gize“, ein durch Gold gefiltertes Mineralwasser aus Kanada ist das Neueste! Wahlweise auch mit Apfel-, Birne-, Zitrus- oder Himbeer-Aroma zu haben. Hier ist auch die 0,75 Liter-Flasche Design-Preis-gekrönt.

Preis: 16,40 Euro, Gesehen bei: www.gize.com

JEDEN TAG EIN

Kleines Fest

IN IHREM GARTEN

STEINBERG.GÄRTEN

Gartenplanung | Gartengestaltung
Naturpools | Dachbegrünung | Gartenpflege

Ottostr. 22 A | 30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55 | Fax 0511 - 83 79 05-3
www.steinberg-gaerten.de | Info@steinberg-gaerten.de

Wir sind für Sie da:
Montag bis Donnerstag 8 – 17 Uhr
Freitag 8 – 15 Uhr

STEINBERG.GARTENLOUNGE

Kleine Feste im Sommer:
„Badetag“ Samstag 16.7.2011, 11 – 17 Uhr
„Sommerausklang“ Samstag 27.8.2011, 11 – 17 Uhr
Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Weitere Termine unter www.steinberg-gaerten.de
Gartenlounge - Jahreskalender

Moin.

SYLT – 39 Kilometer langer Laufsteg der Reichen und Schönen in der Nordsee, Geburtsstätte des Promi-Fischbrötchens und der mit gekreuzten Säbeln verteidigten Strandbars. *nobilis* testet, welcher Luxus wirklich lohnt.

TEXT: ROBERT KROTH

In hundert Minuten vom heimischen Frühstückstisch zum zweiten Frühstück nach Sylt. Flugkapitän Martin Grohganzen macht's möglich. Seine weiße Propellermaschine startet vom Privatgate in Hannover. Wir bewundern den Naturpark Wattenmeer von oben, nippen an einem Glas Champagner und schon landen wir bei bestem Sylt-Wetter: 18 Grad, eine leichte Brise und Sonnenschein.

Bereits die Fahrt zum Hotel stimmt uns wunderbar auf die Insel ein: Das Aarnhoog liegt im schönsten Teil von Sylt, Keitum. Hier ist die Welt noch in Ordnung. Dörflich unkompliziert, ein Refugium mit vielen alten Kapitänshäusern und direktem Anschluss zur Wattseite. Unser Boutique-Hotel mit gerade einmal zwölf Zimmern und Suiten gehört zur Fährhaus-Collection. Die beiden reetgedeckten Gästehäuser sind durch einen Wellness-Bereich unter dem Garten verbunden.

So hat jede der Suiten einen direkten Zugang zu Pool, Saunalandschaft und Anwendungsbereich. Unser Zimmer mit Kamin und kleiner Kücheneinheit ist liebevoll mit einzelnen Antiquitäten eingerichtet. Auf unserer Terrasse lädt ein Strandkorb zum Entspannen ein. Das Frühstück mit frischen Krabben, Lachs und geräuchertem Fisch passt zur Insel. Kaffee und selbst gebackener Kuchen sind für Hotelgäste kostenlos. Was schon bei der telefonischen Reservierung deutlich wurde, setzt sich auch bei der Begrüßung vor Ort fort: Gastlichkeit ist hier keine Show, hier ist man wirklich willkommen – fast wie bei 5-Sterne-Freunden. Das Engagement der Rezeption ist

beeindruckend, kompetent und mit den richtigen Beziehungen werden auch ausgefallene Gästewünsche Wirklichkeit. Uns serviert man als Willkommensgruß ein Glas Champagner – unser zweites an diesem Tag. Es wird also heiter.

Beginnen wir mit Königlichem: Im nördlichsten Teil der Insel liegt die Heimat der Sylter Royale-Auster. Wir starten mit einer Führung durch die Lagerhalle. Jungkoch Peter aus dem hauseigenen Bistro informiert uns über Geschichte, Aufzucht und den weltweiten Vertrieb der Delikatesse. Dittmeyer's Austern-Compagnie nahm 1986 die damals seit 50 Jahren unterbrochene Tradition der Austernzucht auf Sylt wieder auf, vertreibt heute pro Jahr über 3,5 Millionen der begehrten Muscheln. Auf den Austernbänken vor Sylt reifen in rund drei Jahren Setzlinge pazifischer Felsenaus-tern in bester Wasserqualität zu einer der hochwertigsten Austern der Welt heran. Vieles dabei ist noch Handarbeit.

Während wir uns in der Kunst üben, eine Auster richtig zu öffnen, werden nebenan Kisten für die besten Restaurants der Republik gepackt. Wir fischen uns unsere Sylter Royale ganz frisch aus dem Becken. Dieser unmittelbare Genuss ist wahrer Luxus und ausschließlich den Besuchern vor Ort vorbehalten. Die neun Euro für die Führung sind also gut investiert. Am besten schmecken die Edel-Muscheln nature, nachdem wir das erste Wasser abgegossen und die Austern in ihrer Schale sofort neu gebildet haben.



FOTO: HENRY KAYSER

Im Bistro der Austern-Compagnie probieren wir sie dann mit Fenchel/Orangen oder Apfel/Ingwer, überbacken mit Brie oder geräuchert. Highlight: Sylter Royale in einem Curry-Gemüse-Sud gegart – eine herrliche Kombination aus Schärfe und Süße und auch für Austern-Neulinge ein echter Genuss. Das Rezept ist ein gut gehütetes Geheimnis des Hauses.

Sylt ist ein Domizil der Sterne. Nicht weniger als fünf Restaurants können mit der begehrten Auszeichnung des Guide Michelin aufwarten. Das ist ein guter Schnitt bei gerade einmal 20 000 Insulanern, zu denen sich in der Sommersaison aber noch einmal rund 60 000 Gäste gesellen. Altmeister dabei ist sicherlich Jörg Müller, der Bruder des berühmten Starkochs Dieter Müller. Aber auch Jörg hat viele Auszeichnungen – für einen langjährigen Sternekoch überraschend, wurde der 63-jährige Zwirbelbartträger gerade „Aufsteiger des Jahres 2011“ im Schlemmer-Atlas.

Heute jedoch scheint er nicht seinen besten Tag zu haben. Wir entscheiden uns für das Menu du Marche mit sechs Gängen. Bereits das amuse bouche mit einem Spargelschaum, einem Kalbsbries auf Avocado-Mousse und einem Paprikasüppchen wirken erstaunlich unentschlossen. So geht es leider auch weiter. Die Kalbsbäckchen in Barolo-Sauce wirken kraftlos. Der überbackenen Seezunge fehlt der Pepp. Bei einer so hoch gelobten und dotierten Küche erwarten wir Kreativität und Eigenständigkeit auf dem Teller. Beides bietet

Schlemmerwochenende Sylt – die Kontakte

Hotel Aarnhoog
Gaat 13
25980 Keitum/Sylt
Tel: (04651) – 3990
www.aarnhoog.de

Dittmeyer's Austern-
Compagnie GmbH
Hafenstr. 10-12
25992 List/Sylt
Tel: (04651) – 870860
www.sylter-royal.de

Jörg Müller*
Süderstr. 8
25980 Westerland/Sylt
Tel: (04651) – 27788
www.hotel-joerg-mueller.de

Restaurant Karsten Wulff
Museumsweg 4
25980 Keitum/Sylt
Tel: (04651) – 30300
www.karsten-wulff.de

Fährhaus Sylt
Alexandro Pape**
Bi Heef 1
25980 Munkmarsch/Sylt
Tel: (04651) – 93970
www.faehrhaus-hotel-collection.de

Bäckerei Jürgen Ingwersen
GmbH & Co. KG
Terpstig 76
25980 Morsum/Sylt
Tel: (04651) – 823342
www.sylter-backkultur.com

Das Friesische Käselädchen
Dörte Dethlefs
Siidik 6
25980 Keitum/Sylt
Tel: (04651) – 967441

Teekontor Keitum GmbH
Siidik 15
25980 Keitum/Sylt
Tel: (04651) – 88 911 94
www.teekontorkeitum.com

Gänsehof Sylt
Pröstwai 2
25980 Keitum/Sylt
Tel: (04651) – 31454
www.gaensehof-sylt.de

Feinkost Meyer GmbH
Osterweg 1-5
25996 Wenningstedt/Sylt
Tel: (04651) – 4821
www.feinkostmeyer.de

Hafen Räucherei Rantum
K.König
Hafenstr.
25980 Rantum/Sylt
Tel: (04651) – 835896

Direktflug von Hannover nach Sylt:



FOTO: FLYVATE

Markus Baumann, erfolgreicher Jungunternehmer, hat sich einen Lebenstraum erfüllt. Seine Firma Flyvate startet mit Privatmaschinen vom Flughafen Hannover nach Mallorca und Sylt. Demnächst sollen auch Düsseldorf und München als Abflughäfen hinzukommen. Seinen Gästen erspart er lästige Wartezeiten und sichert Entspannung von Anfang an.

In bequemen Ledersesseln, mit einem Champagner und freundlichem Service reist es sich eben besser – und das zu akzeptablen Preisen. Zum Beispiel geht's ab 500 Euro oneway nach Sylt. So komfortabel wie ein Privatjet, nur wenig teurer als ein Linienflug. Markus Baumann selbst ist begeisterter Hubschrauber-Pilot, vielleicht steuert er demnächst den einen oder anderen seiner Jets auch selbst. Willkommen an Bord.

Sie erreichen Ihren Flug über besondere „VIP“ Terminals an den Flughäfen. Sie werden persönlich durch die Crew empfangen und zu Ihrem Jet geleitet. Hier geht es schneller und natürlich entspannter. Den Zeitgewinn spüren Sie schon bei der Anreise: Es genügt, wenn Sie 20 – 30 Minuten vor Abflug eintreffen. Am Ziel angekommen, erhalten Sie Ihr Gepäck direkt am Flugzeug.

Die Flyvate-Flotte besteht aus modernen Jets mit 6 – 8 Sitzen und Propellermaschinen in verschiedenen Größen. Auf kurzen Routen wie Hannover-Sylt werden meist Propellermaschinen eingesetzt. Hier werden ausschließlich Flugzeuge mit Druckkabine verwendet. Damit sind komfortable Flüge „über dem Wetter“ und somit auch kurze Flugzeiten gewährleistet. Die Flugzeit Hannover-Sylt beträgt nur ca. 50 Minuten.

„Reisen mit gleichgesinnten Menschen, die einen exklusiven gehobenen Lebensstandard genießen.“ Dies hat sich Markus Baumann zum Ziel gesetzt.

Alle Infos unter www.flyvate.com

- Jörg Müller leider heute nicht. Vermutlich nur ein Zufall, denn das Restaurant ist bis zum letzten Platz besetzt. Dennoch sind wir enttäuscht. Eine Sensation bleibt weiterhin der Weinkeller des Restaurants. Wir können aus nicht weniger als 1200 Positionen wählen, was wir auch müssen. Denn der Sommelier gibt uns keine Empfehlung, wirkt eher wortkarg.

Eine echte Freude ist der Besuch im eher bodenständigen Fischrestaurant von Karsten Wulff mitten in Keitum. Bei gutem Wetter sitzt man im Garten. Wir nehmen unter dem altbekannten Bild zweier Seemänner Platz, die gerade Wind und Wetter trotzen. Uns erwartet ein freundlicher und bemerkenswert kompetenter Service. Ganz klar: Hier sind echte Überzeugungstäter am Werk. Das fängt beim Chef selbst an. Nachhaltigkeit bei der Produktauswahl angesichts überfischter Meere und vor allem absolute Qualität sind seine Maxime. So zählt sein Restaurant zu den wenigen der Insel, die beim Fisch-Auktionshaus im dänischen Esbjerg selbst ihre Ware begutachten und ordern. Karsten Wulff lädt seine Besucher sogar ein, ihn beim Einkaufen zu begleiten. Die Frische und Qualität ist in jedem Gericht spürbar.

Wir entscheiden uns für echte Klassiker: Scholle Finkenwerder Art mit Kartoffelsalat und eine norddeutsche Bouillabaisse von Kabeljau, Seeteufel, Merluza und Kaisergranat, eine Spezialität des Hauses. Die Scholle ist perfekt gegart – außen knusprig, innen glasig. Die Lardons sind leicht geräuchert, geben ihr kräftiges Aroma an den feinen Fisch ab. Die Bouillabaisse ist fein würzig, der Safran gibt dem Ganzen seine angenehme Süße und typisch gelbe Färbung. Auch hier ist der Fisch ausgezeichnet. Karsten Wulff wird zu Recht als bestes Fischrestaurant der ganzen Insel gehandelt. Eine gute, zudem bezahlbare Empfehlung auch zum Lunch.

Unser Star: Alexandro Pape im Fährhaus. Direkt am Wasser liegt das weiße Fährhaus in viktorianisch anmutender Architektur. Auf der eleganten Veranda genießen wir die letzten Sonnenstrahlen und einen Deutz Rose Champagner, werfen einen Blick in die Karte. Dazu sendet Alexandro Pape bereits einen ersten Gruß aus der Küche: Auf einer Etagere kommen ein Blutwurststrudel mit violetter Senf, ein Thunfischtartar auf Bananenbrot und ein Spargelsalat. Alles wunderbar aromatisch und in der Kombinatorik durchaus spannend – ein kleiner Vorgeschmack auf ein wahrhaft faszinierendes Menü des frisch gebackenen Zwei-Sterne-Kochs.

Wir nehmen jetzt unseren Platz in dem hell getäfelten Raum ein, große Fenster öffnen den Blick auf das kräftige Grün und bewegte Blau der Umgebung. Im Fährhaus betreut uns ein junges Team unter Leitung von Dennis Zerbe, das auch sehr unterschiedliche Gästegruppen souverän und engagiert zu betreuen weiß, das

kompetent und locker zugleich eine echte Wohlfühlatmosphäre schafft. Sommelier Lennart Wenk präsentiert uns seine Karte mit rund 600 Positionen, vor allem aber einige Neuentdeckungen aus Deutschland, Österreich und dem Burgund. Wir entscheiden uns für die von ihm empfohlenen



Geschmackserlebnis reiht sich
an Geschmackserlebnis.



FOTOS (4): HENRY KAYSER

Weinbegleiter und starten in unser Menü. Ein Geschmackserlebnis reiht sich an das andere. Gemeinsam ist ihnen eine moderne, klare und transparente Interpretation klassischer Rezepturen, eine mutige Kombination unterschiedlicher Aromen und eine handwerkliche Perfektion bis in jedes Detail. Echtes Highlight ist ein geräuchertes Tomatensüppchen mit herrlich süßer Mispel, Ayranschaum und Minzöl – auch wenn es bei dieser Aromenfülle mit der Weinbegleitung schwer wird.

Es folgt ein wahrhaft sensationeller Steinbutt vom Grill mit Wacholderschaum, Kümmel und Sauerampfer. Der Saint-Aubin von Hubert Lamy aus dem Burgund ist dazu ein Traum. Im Hauptgang überzeugt ein auf den Punkt gegartes Lammcarée mit Ziegenkäsekruste, Honig-Paprika und Sobrassadajus. Hier zeigt sich besonders die Virtuosität mit der Pape auf der Aroma-Klaviatur spielt.

Auch der gebratene Rochenflügel in einem Mantel aus Trompetenzpilzen mit konfierten Radieschen, Kapern und Tomatengelée erscheint harmonisch und überraschend zugleich. Diese kreative Kraft in den Gerichten ist ein Schritt hin zu einer kulinarischen Identität, die Alexandro Pape noch über seine zwei Sterne hinausführen könnte. Wir wünschen es ihm und genießen derweil seinen selbst gemachten Käse. Und eine weitere Überraschung: Dennis Zerbe zaubert einen 99er Kripta Gran Reserva aus dem Keller – ein wunderbarer Cava, der es in sich hat. Am Ende eines beglückenden kulinarischen Höhenflugs warten Petite Four und eine famose Auswahl an Edelbränden. Wir gratulieren.

Auch wenn Sie den Cayenne zu Hause gelassen haben und nicht nur nach den kulinarischen Sternen greifen, ist Sylt ein Paradies. Schnappen Sie sich Ihr Fahrrad und stellen Sie sich Ihr Picknick in den Dünen selbst zusammen. Dabei gibt es weitaus mehr Möglichkeiten, als die altbekannten Fischbrötchen, die neuerdings in jedem Hauptbahnhof angeboten werden.

Eine goldene Brezel am Straßenrand kennzeichnet die Bäckerei Ingwersen in Morsum. Bei Betreten des kleinen Verkaufsraums fällt unser Blick sofort auf eine Vitrine mit köstlichsten Torten und riesigen Rundkuchen. Herrlich

sind der Bienenstich, die Johannisbeer/Baiser-Torte und der Karottenkuchen. Franzbrötchen, Sauerteigbrot und hausgemachtes Knäcke kommen hinzu. Mehr konnten wir nicht probieren, obwohl es sich sicherlich lohnen würde. Wer hier morgens seine Brötchen kauft, findet zudem ein ausgezeichnetes Angebot an Tageszeitungen – auch hannoversche.

Seit über 25 Jahren betreibt Dörte Dethlefs ihre Ziegenkäserei in Keitum. Wir empfehlen besonders die jeden Morgen hergestellten Ziegenfrischkäse mit Kräutern oder grobem Meersalz. Hier gibt es auch Bioeier vom Bauern. Probieren Sie einen Käseteller für 5,50 Euro, nehmen Sie an einem der roten Tische mit Blick auf die Weide Platz und genießen Sie das Landleben.

Gleich nebenan ist das Teekontor. In einem großen Probierraum schnüffeln wir uns durch ein schier endloses Sortiment, entscheiden uns unter freundlicher Anleitung letztlich für Keitumer „Inselglück“ (Verbene, Zitronengras, Zitronenthymian) und „Sylter Zirkus“ (Grünteemischung mit Zitrus). Hier findet man auch das komplette Zubehör für die Teebereitung und Mitbringsel für die Lieben daheim. Demnächst eröffnet eine Tee-Lounge.

Wiederum nur wenig weiter bietet der Gänsehof Keitum frisches Lamm und Galloway-Rind aus eigener Schlachtung. Perfekt für einen Grillabend sind die schmackhaften Lammbratwürste und die Steaks. Aber auch der Lammschinken, die Frikadellen und Wiener schmecken wunderbar und bereichern jeden Picknick-Korb.

Den richtigen Wein dazu und manches mehr finden Sie bei Feinkost Meyer in Wenningstedt. Einst normaler Supermarkt, bietet Jörg Meyer heute eine komplette Genießerwelt – Kobe-Beef, eine enorme Käseauswahl und natürlich gute Tropfen.

Das beste Fischbrötchen unseres Sylt-Aufenthaltes wird uns durch die Luke eines Kiosks gereicht. Die unscheinbare Räucherei König in Rantum, gleich neben dem Segelklub, ist der Geheimtipp für solche, die einen butterzarten Matjes oder herrlich aromatischen Aal frisch angerichtet probieren wollen. Sicherlich geht es hier nicht um Sehen und gesehen werden, sondern nur ums Fischbrötchen. Eine nette Plauderei mit der Besitzerin und einen verträumten Blick auf den Hafen gibt es allerdings gratis dazu.

Vom Stern bis zum Fischbrötchen – das kulinarische Spektrum von Sylt ist breiter als die Insel selbst. Und lädt zum Experimentieren ein. Egal ob Gourmettempel oder Imbissbude: Die Atmosphäre ist locker, der allzu bekannte Ferrari-Exhibitionismus auf wenige Strandabschnitte beschränkt.

Genießen Sie die Insel, solange es noch geht. Denn jedes Jahr holt sich die raue See zwei Meter Sylt zurück. ■

Oper statt Oxford



Ein schwarzes rassiges Kleid und eine Blüte hinter dem Ohr – Julia Alexandra Klotz ist Carmen, als sie das Straßencafé betritt. Mittagspause – die junge Sängerin bestellt sich eine Rhabarberschorle, „ohne Eis, das ist besser für die Stimme“, und erzählt von ihrem ausgefüllten Vormittag. Am Morgen hatte sie Ballettunterricht, als Teil ihres Opernstudiums. „Da lernen wir Körpergefühl, für die richtige Haltung auf der Bühne, und auch Bühnenfechten, denn wenn man Tosca singt, muss man ja auch wissen, wie man jemanden erdolcht“. Danach habe sie Fotos gemacht mit ihrem neuen Ensemble, daher das Carmen-Kostüm. Das Trio „La Tarantula“, mit dem sie auch bei Klassik in der Altstadt 2011 auftreten wird, hat ein Programm mit spanischer Musik zusammengestellt, „von Bizet und Bolero bis zu Zarzuelas und Tango – das wird ganz toll“, sagt sie lachend, und sie lacht gern und viel.

Dazu hat sie auch allen Grund, denn es läuft gut für die 24-jährige Künstlerin. Seit ihrem 17. Lebensjahr erhält sie Gesangsunterricht, und seit 2007 studiert sie Gesang in der Klasse von Prof. Carol Richardson-Smith an der Hochschule für Musik in Hannover. Als lyrischer Koloratursopran verfügt Julia Alexandra Klotz schon über ein beachtliches Repertoire, mit dem sie bereits bei zahlreichen Operauftritten und Liederabenden glänzte. Ihre jüngste Auszeichnung

nobilis trifft die **SOPRANISTIN**
Julia Alexandra Klotz.

..... TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: PROMO

war in diesem Jahr das Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Bei den Klangzauber-Konzerten auf Schloss Bückeburg erhielt sie gemeinsam mit ihrem Gesangspartner Dietmar Sander Standing Ovationen. Ein derzeit laufender Gastvertrag mit dem Schauspielhaus Hannover für das Kurt Weill-Stück „Der Silbersee“ stellte sie vor ganz neue Aufgaben:

„Das war eine Riesenherausforderung! Zuerst habe ich gesungen wie immer und war natürlich zwischen den Stimmen der Schauspieler viel zu laut. Da musste ich ganz neu lernen, mich einzupassen.“ Der Erfolg blieb nicht aus. „Ein unter die Haut gehender Sopran, von dem man zu gern mehr gehört hätte“, schrieben die Kritiker nach der Premiere. Die Arbeit mit den Schauspielern gefalle ihr sehr, sagt Julia Alexandra Klotz. „Ich möchte kein altmodisches, künstlich aufgesetztes Theater machen, sondern ehrlicher und natürlicher schauspielern. Nicht nur Sänger, sondern immer mehr

.....

nobilis bringt Sie
zum exklusiven Konzert
mit Julia Klotz.
Alle Infos auf Seite 50.
.....

auch Darsteller sein. Durch die Arbeit im Schauspielhaus ist mir aufgefallen, wie wichtig dieser Aspekt ist, und daher nehme ich jetzt noch mehr Schauspielunterricht.“

Julia liebt auch Kammermusik und Liederabende, gern in Verbindung mit Lesungen oder Kunstausstellungen, aber ihre Zukunft sieht sie auf einer der großen Opernbühnen. Covent Garden, Met? „Ja, die sollen ruhig fragen“, lacht sie und fügt dann ernsthaft hinzu: „Man kann natürlich träumen, dass man sich irgendwann einmal aussuchen kann, wo man auftritt. Aber ich bin ganz glücklich, wenn ich einfach eine sehr gute Sängerin werde und die Rollen singen kann, die ich möchte!“ Gilda und La Traviata zählt sie auf, die Lulu und natürlich die Königin der Nacht – eine Partie, die sie mit ihrem Stimmumfang mühelos schafft.

Auf der Bühne zu stehen und zu singen, das war schon immer das Lebensziel von Julia Alexandra Klotz. Aber genauso gut könnte sie sich jetzt in Oxford den Doktorhut in Philosophie aufsetzen. Die temperamentvolle Blondine, die aus einer musikalischen Bremer Familie stammt, hat nämlich bereits eine beeindruckende akademische Ausbildung absolviert. Sie ist hochbegabt, wenn nicht ein Wunderkind, aber bei diesem Wort muss sie wieder lachen. Die Fakten: In der Schule hat sie zwei Klassen übersprungen und mit sechzehn Jahren und der Note 1,2 das Abitur bestanden. Danach sollte eigentlich ein Gesangsstudium folgen, aber ihre Stimme war noch nicht reif genug. Sie studierte dann an der internationalen Jacobs University Bremen Philosophie, Literaturwissenschaften, Psychologie und Kunstgeschichte. Gelehrt wird dort in Englisch. Kein Problem, Julia spricht fünf Sprachen fließend. Nach drei Jahren, mit gerade zwanzig, hatte sie den Bachelor, auch mit Note 1,2, in der Tasche.

„Von dort geht man eigentlich weiter nach Oxford, Harvard oder Stanford. Hätte ich auch machen können. Ich hatte einen Platz in Oxford. Aber ich habe gesagt: Ich will singen.“ Das philosophische Studium hat Früchte getragen und Julia Klotz eine neue Sicht der Dinge vermittelt. „In meinem Leben zählt nicht nur der akademische Aspekt. Ich will mich mit den schönen Dingen nicht nur umgeben, sondern aktiv etwas Schönes machen. Fühlen, dass man einen Körper hat, dass man ihn braucht und dass man zu den Menschen durchdringt. Für mich ist das Singen auch philosophisch motiviert. Frei nach Heidegger: Dass man immer wieder die



FOTO: PROMO

Trio „La Tarantula“, mit dem Julia Klotz an „Klassik in der Altstadt“ teilnimmt.

Julia Klotz gewann 2009 mit ihren Ensemblepartnern den Publikumspreis.



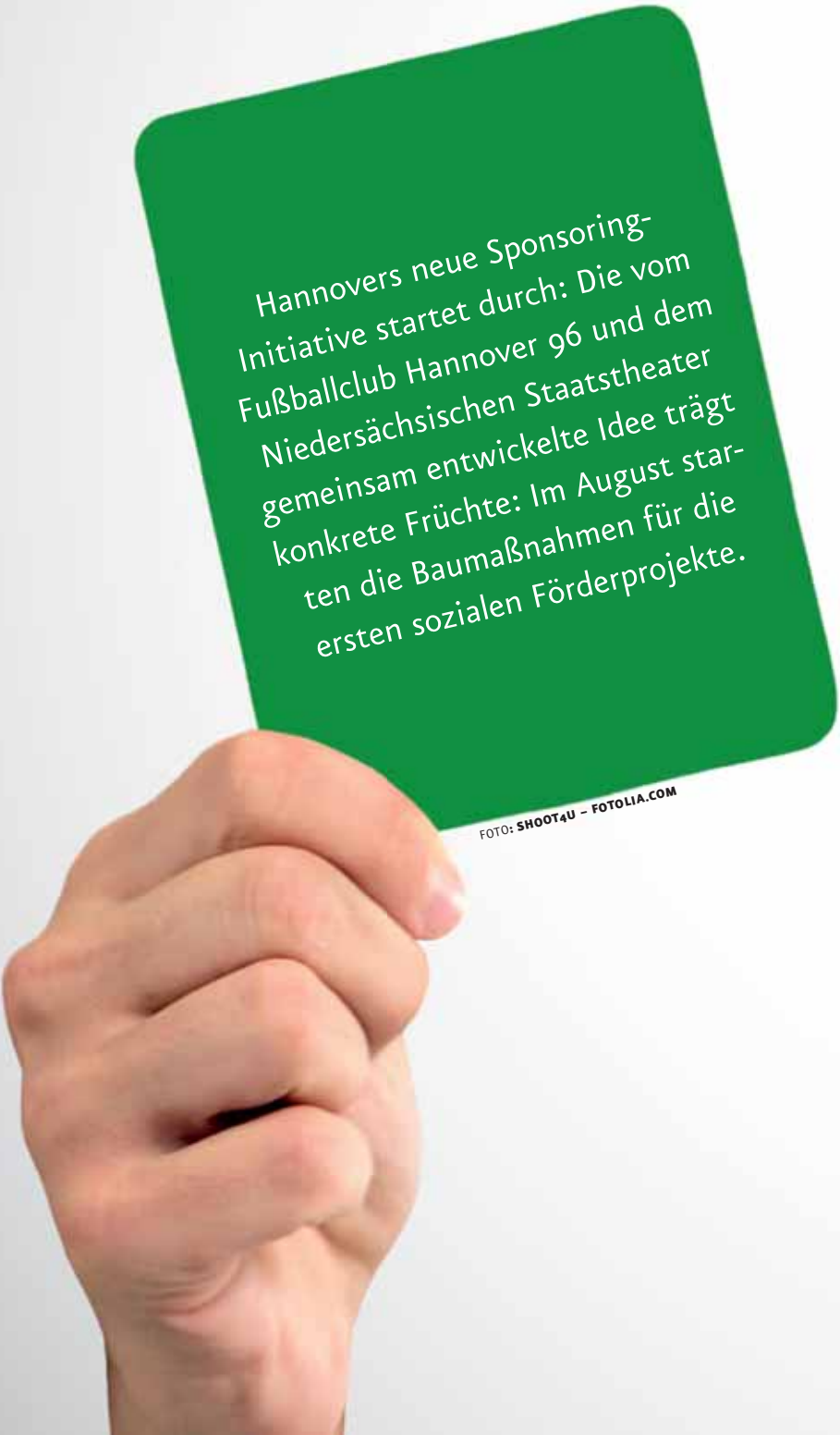
FOTO: PROMO

Lichtungen in der Mitte des Lebens findet und die Menschen auch dahin führen kann. Dann hat man das Gefühl, viel lebendiger und wahrer zu sein.“ Wenn sie singt, sagt Julia Alexandra Klotz, mit ganzem Einsatz, mit Leidenschaft und allem, was sie geben kann, dann möchte sie sich durch die Musik gemeinsam mit dem Publikum auf eine Reise begeben, „zu den Dingen, die hinter dem Alltag liegen, mit denen man sonst nie so konkret konfrontiert wird und die aufgedeckt werden müssen. Das ist etwas sehr Schönes und Wahres, das die Menschen bewegt.“

Die nächste Gelegenheit dafür steht unmittelbar bevor. Beim Festival „Klassik in der Altstadt 2011“, das vom 8. bis 23. Juli in Hannover stattfindet, ist Julia Alexandra Klotz wieder dabei. In 2009 gewann sie mit ihren damaligen Ensemblepartnern den 1. Platz beim Publikumspreis der Sparda-Bank Hannover-Stiftung, ein Erfolg, den sie mit „La Tarantula“, natürlich gern wiederholen möchte. Das Trio, zu dem die Pianistin Cara Hesse und der Percussionist Simon Etzhold gehören, spielt das erste Mal zusammen. „Es wird spanisch-temperamentvoll, und wir wollen das Publikum einbinden und mitreißen!“

nobilis-Leser, die Belcanto lieben, dürfen sich auf den Festivalabend für geladene Gäste am 15. Juli im Historischen Museum freuen. Dann singt Julia Alexandra Klotz gemeinsam mit dem Bariton Dietmar Sander, begleitet von Johannes Nies am Klavier, die schönsten Liebesduette aus Oper, Operette und Musical. Ein Programm zum Dahinschmelzen und bei manchem Schmankerl durchaus auch zum Mitsingen, denn Julia und Dietmar beherrschen beides bravourös – die ernste und die etwas leichtere Muse. ■

Vereint für Hannover

A hand is holding a green card with white text. The card is tilted slightly to the right. The text on the card describes a new sponsorship initiative in Hannover, mentioning the involvement of Fußballclub Hannover 96 and the Niedersächsisches Staatstheater. It states that the initiative aims to develop concrete projects for social support measures, starting in August.

Hannovers neue Sponsoring-
Initiative startet durch: Die vom
Fußballclub Hannover 96 und dem
Niedersächsischen Staatstheater
gemeinsam entwickelte Idee trägt
konkrete Früchte: Im August star-
ten die Baumaßnahmen für die
ersten sozialen Förderprojekte.

FOTO: SHOOT4U – FOTOLIA.COM



Grüne Karte für „Vereint für Hannover“: Ideengeber, Sponsoren und Teilnehmer der geförderten Projekte freuen sich gemeinsam.

Wenn sich der Chef eines Staatstheaters und der Präsident eines erfolgreichen Bundesliga-Vereins gemeinsam an einen Tisch setzen, um Zukunft zu planen, so klingt das visionär. Wenn dann dabei aber eine Idee entsteht, die Unternehmen der Region zu sozialem Engagement motiviert, wird daraus gesellschaftliche Realität, die das Leben auch für die Schwächeren schöner macht.

So geschehen mit der Initiative „Vereint für Hannover“, die Hannover 96 und das Niedersächsische Staatstheater Hannover ins Leben gerufen haben. Gemeinsam rühren sie mit aufwändigen Kampagnen die Werbetrommel, um Firmen zu gesellschaftlichem Engagement zu bringen. Mit Erfolg: Im August beginnen am Außengelände des Kinder- und Jugendheims Limmer die Bauarbeiten – sehr zur Freude der dort lebenden Kinder. Das Unternehmen Johnson Controls finanziert als Pate einen kindgerechten ökologischen Garten mit nagelneuen Spielge-

räten, Biotopen und Relaxzonen. Neben einem erfahrenen Landschaftsgärtner werden auch die Mitarbeiter des Batterieherstellers bei der Anlage des neuen Außengeländes, das bisher recht trist daherkommt, mit anpacken: „Es soll ein ökologisch wertvoller Erlebnis-Spielplatz entstehen, in dem die Kinder Natur erkunden oder auch einfach nur in den Hängematten relaxen können“, erläutert Georg Klotz, Personaldirektor von Johnson Controls Power Solution EMEA, das Patenschaftsprojekt.

Auch die Hannoversche Volksbank hat sich von „Vereint für Hannover“ nicht lange bitten lassen. „Auch wir wollen Früchte ernten“, erklärt Vorstandssprecher Jürgen Wache schmunzelnd. Für das Familienzentrum St. Vinzenz des Caritasverbandes Hannover hat die Bank in Linden einen Schrebergarten gekauft.

Gemeinsam mit den Kindern soll dieser jetzt bepflanzt werden. „So wird das Bewusstsein für Natur und Nahrungs-

mittel optimal geschärft.“ Fahrräder für die An- und Abreise zum neuen Garten wurden ebenfalls gestellt.

Regionspräsident Hauke Jagau, neben Oberbürgermeister Stephan Weil Schirmherr der Initiative, betont, dass unternehmerisches Engagement bei knapper Finanzlage der Kommunen besonders wichtig sei. Welche Projekte konkret über „Vereint für Hannover“ gefördert werden, entscheidet vierteljährlich ein Kuratorium.

Bewerben kann sich jedes regionale nachhaltige Projekt. Die Paten begleiten „ihre“ Projekte langfristig. Martin Kind, Hannover 96-Clubchef und Mit-Initiator von „Vereint für Hannover“: „Eine solche Idee ist in Hamburg bereits sehr erfolgreich. Wir haben jetzt natürlich eine hohe Verantwortung. Die ersten Jahre Förderungen stehen, aber Nachahmer ist unbedingt erwünscht!“

Projektbewerbungen unter www.vereint-fuer-hannover.de

Poesie in Bildern

Der Name **OLGA MOTTA** ist
Besuchern der hannoverschen
Staatsoper bestens bekannt.

Ihre Mozart-Inszenierung „Lucia Silla“
wurde 2006 sogar zur Aufführung
des Jahres gewählt. Jetzt kommt
die in Berlin lebende Regisseurin,
Bühnen- und Kostümbildnerin mit
„Eifersucht“ wieder nach Hannover:
Händel-Arien und Lamenti an Orten
großer Gefühle in Szene gesetzt.

FOTOS: THILO NASS

Olga Motta



.....

„Ich möchte
mit meiner Arbeit
das Publikum
berühren!“

.....

..... OLGA MOTTA OLGA MOTTA





Eifersucht: Das Themenbild der Inszenierung legt den Fokus auf die häufigen Opfer von Eifersucht, die Kinder.



Ana Durlovski (Sopran), hier als „Lucia“ in der Stuttgarter Inszenierung „Lucia di Lammermoor“.



In Hannover brachte Olga Motta 2004 „Solche Wunder-Wercke“ auf die Bühne – auch damals mit Countertenor Kai Wessel (Foto).



Nichts wird dem Zufall überlassen: Olga Motta skizziert jedes Bild ihrer Inszenierungen vor.



Olga Motta überlässt nichts dem Zufall. Jedes Bild, das sie auf die Bühne bringt, hat sie vorher wie in einem Comic Bild für Bild skizziert. Eben noch wurde sie von Publikum und Kritikern für ihre „Lucia di Lammermoor“ an der Stuttgarter Oper gefeiert: „Ihre Inszenierung hebt sich wohlthuend von einigen Opern-Produktionen der letzten Spielzeiten ab. Diese Oper kommt ohne Brutalität aus und ohne Obszönitäten. Solche ablenkenden Aufreißer hat sie nicht nötig, denn sie ist in sich stimmig“, fasst ein begeisterter Kritiker ihre Leistung zusammen. Und wer sie erlebt und ihr bei der Beschreibung der neuen Inszenierung „Eifersucht“ zuhört, hat daran keinen Zweifel.

Bühnenzauber ist ihre Welt. Poesie in Bildern schaffen, die das Alltägliche anders übersetzen. Die Regisseurin, Bühnen- und Kostümbildnerin wird in Ostberlin als Tochter einer Putzmachermeisterin und eines Bauingenieurs geboren und arbeitet schon während ihres Kunststudiums an der Hochschule Berlin-Weißensee als Bühnen- und Kostümbildnerin unter anderem an der Volksbühne Berlin. 1989 kommt sie in den Westen: „Ich glaube, diese Prägung hat mir eine andere Ernsthaftigkeit gegeben. Die Möglichkeiten der Begegnungen waren in der DDR eingeschränkt, haben aber einen anderen Reichtum gebracht“, schildert die 49-Jährige und hat sofort ein Beispiel parat, das ihr Leben stark beeinflusst hat: „Eines Tages brachte mir ein Freund einen Katalog von Georg Baselitz. Obwohl ich Kunst studiert habe, hatte ich das noch nie gesehen. Da kam so eine unglaubliche ‚Gewalt‘ in meine Stube, ich bin überall rumgelaufen und habe den Katalog gezeigt. Zum Teil haben wir mit zwanzig Leuten über den Bildern gebeugt am Küchentisch gestanden. Das war wie Magie und für mich eine Initialzündung. Das hat mich damals sehr berührt und genau das möchte ich heute auch tun: Berühren.“

Berühren will sie auch mit „Eifersucht“, Händel-Arien und Lamenti, die in verschiedenen Gerichtsgebäuden – darunter das Amtsgericht Hannover – und sogar im Frauengefängnis in Vechta inszeniert werden. „Es ist ein ganz großer Reiz, gerade das Thema ‚Eifersucht‘ an Orten auf die Bühne zu bringen, an denen tatsächlich so hochemotionale Dinge stattfinden. Bei der Vorbesichtigung des Gerichtsgebäudes in Braunschweig beispielsweise hat uns ein Richter ganz nebenbei das Einschussloch im Treppenhaus gezeigt, wo eine Frau nach einem Scheidungsprozess auf ihren Mann geschossen hatte. Genau an diese Orte bringen wir Poesie. Die Darstellung bekommt durch die gewählten Aufführungsorte eine ganz andere Tiefe.“

Olga Motta und Produzentin Danya Segal, von der übrigens die Idee zu dieser Inszenierung stammt, haben Eifersuchts-Arien und Lamenti Georg-Friedrich Händels aus verschiedenen Opern zu einer Inszenierung verdichtet und in eine „Heutigkeit“ versetzt, was Olga Motta so erklärt: „In der Inszenierung verschmelzen Alcina und Armida zu einer Person und das, was als fröhliche Hochzeit beginnt, gerät in den unglaublichen Strudel großer Gefühle, bei dem die

Helden zerrieben werden. So schneidet sich unsere Heldin die Pulsadern auf, aber statt Blut sind es rote Seidenbänder, die aus ihren Adern fließen. Man hält einerseits wegen der unglaublichen Tragik die Luft an, andererseits aber entsteht ein poetisches Bild, das gleichzeitig wie eine Blume aussieht.“

Ihre Bilder schafft Olga Motta grundsätzlich mit wenig Kulissen. Stimmig bringt sie ihre Visionen auf den Punkt. Den Bühnenzauber des Barock in die Gegenwart zu führen, ist ihr dabei besonders wichtig. „Unsere Heldin im Stück reißt sich beispielsweise im Strudel der Gefühle die Haare aus. Das habe ich auch bei Freundinnen erlebt, dass in solchen Lebensphasen unbedingt eine neue Frisur her muss.“ Bei „Eifersucht“ scheitert die Beziehung der Helden, die Frau nimmt sich das Leben und er trauert bis zum Wahnsinn, irrt durch die Gänge des Gerichtsgebäudes und singt Arien. Hilflöses Opfer ist das zurückbleibende gemeinsame Kind. „Es ist unglaublich traurig, wenn zwei Menschen es nicht miteinander schaffen und verstörte Kinder zurückbleiben. Anders als im normalen Leben bietet in ‚Eifersucht‘ die wunderbare Musik Georg-Friedrich Händels Trost.“

Für den hochkarätigen Hörgeuss des ‚Trostes‘ sorgen der bekannte Countertenor Kai Wessel – jüngst Publikums- liebbling bei den KunstFestSpielen in den Herrenhäuser Gärten – und Anna Durlowski (Sopran), die in Stuttgart die gefeierte Lucia gesungen hat. Dazu kommen die Händel-Experten Hannovers: das preisgekrönte Barockensemble Musica Alta Ripa.

Trotz aller Faszination für das treibende Thema Eifersucht ist Olga Motta doch froh, dass es in ihrem eigenen Leben keine wesentliche Rolle spielt. Olga Motta ist seit vielen Jahren mit Albrecht Puhlmann verheiratet, die beiden haben zwei gemeinsame Töchter (15 Jahre und 18 Jahre alt):

„Natürlich kenne ich Eifersucht, ich selbst bin vom Grundwesen her aber nicht eifersüchtig und das gilt zum Glück auch für meinen Mann.“ Die große Kraft ihrer Bilder auf der Bühne scheint das nur zu verstärken. ■

Eifersucht – Arien und Lamenti Georg-Friedrich Händels.

25.08., 20 Uhr, Frauengefängnis Vechta. 26.08., 20 Uhr, Amtsgericht Braunschweig. 28.08., 18 Uhr, Schloss Oelber. 29.08., 20 Uhr, Amtsgericht Hannover. Tickets und Info unter www.vvk-kuenstlerhaus.de, tel (0511) 16 84 12 22.



„Unerhörte“ Klänge

Der Mädchenchor Hannover
bestreitet am 19. August das
Auftraktkonzert des Festivals.

FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Neue Musik? Ist das nicht dieses unverständliche Zeug ohne gescheite Melodien, an dem sich höchstens ein kleines Häufchen eingeweihter Querköpfe erfreuen kann? Stephan Meier sieht das anders. Er leitet das „MUSIK 21 FESTIVAL“, das im August in Hannover stattfindet.

„Bach und Beethoven sind manchmal sehr komplex und schwer zu hören. Dagegen kann ein Schlagzeugsextett von Iannis Xenakis viel eingängiger wirken.“ Hier spricht der Fachmann: Stephan Meier ist nicht nur als Gründer und Perkussionist des „Neuen Ensembles“ bekannt, sondern auch als Vermittler – schon lange tut der 45-Jährige sein Bestes, „unerhörte“ Klänge unters Volk zu bringen. Dies ist auch seine Absicht beim „Musik 21 Festival“, dessen Leitung er übernommen hat und das vom 19. bis 21. August in Hannover mit originellen Konzerten an unterschiedlichen, zum Teil überraschenden Auftrittsorten aufwartet.

Die niedersächsische Landeshauptstadt ist zum zweiten Mal Gastgeber, vor zwei Jahren waren unter dem Motto „Farben – Gärten – Neue Musik“ besonders viele Veranstaltungen in Herrenhausen angesetzt. Auch in Goslar und Winsen an der Luhe fand das Festival schon statt, dessen erster Zyklus nun seinen Abschluss findet. Zur

Abrundung hat sich Meier das Thema „Vielstimmigkeit“ ausgedacht, das man nicht zu eng ausdeuten sollte: „Wir haben zwar tatsächlich einige Sänger und Chöre im Programm. Es geht aber auch in einem übergeordneten Sinn darum, die vielen Stimmen zu präsentieren, aus denen sich dieses Klangspektrum bildet. Denn DIE Neue Musik gibt es nicht, da kommen die unterschiedlichsten Komponenten zusammen.“

Das wird sich schon beim Auftaktkonzert am 19. August um 20 Uhr im Sprengel Museum zeigen. Den ersten Teil bestreitet der international renommierte Mädchenchor Hannover, der sich immer wieder zeitgenössischen Werken widmet.

Das Prinzip, Konzerte außerhalb der üblichen Musentempel zu veranstalten, nimmt am nächsten Tag noch ganz andere Dimensionen an: Bei der „CityPolyPhony“ gibt es von 12 bis 22 Uhr überall in der Stadt Mini-Auftritte. „Inhaltlich sollen die Stücke möglichst etwas mit dem jeweiligen Ort zu tun haben“, erläutert Meier.

So ist beispielsweise um 13 Uhr bei „Vivace“ an der Oper mit Luciano Berios „Sequenza“ unter anderem ein Gesangssolo zu hören, das von den Befindlichkeiten einer Frau handelt.

„Wir wollen sowohl unser Stammpublikum ansprechen als auch Menschen an die Neue Musik heranzuführen, die damit bislang nicht in Berührung gekommen sind“, sagt Meier. „Unser Konzept macht es möglich, verschiedene Konzerte zu hören und zwischendurch auch mal einen Cappuccino trinken zu gehen.“

„Vielstimmigkeit“ – Festival für Neue Musik
19. bis 21. August
www.musik21niedersachsen.de/festival-musik-21.html



Jörg Worat
Jörg Worat



Klassik und mehr

Es ist klein und fein und bespielt die schönsten Orte der hannoverschen Altstadt: Das Festival „Klassik in der Altstadt“. Mit dem Eröffnungskonzert am 8. Juli startet zum elften Mal eine der Perlen des Kultursommers. Die nächsten Wochen bieten eine Fülle genussversprechender Möglichkeiten – von denen nobilis eine Auswahl zusammengestellt hat. Lassen Sie sich einfach inspirieren!

GALERIEN

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel. (0511) 899 05 888
www.per-seh.de

Mit aller Kraft

Der Erde ein Geheimnis entreißen, das Verborgene schätzen, mit den Elementen ringen. Bilder und Objekte von feuriger Farbigkeit und beeindruckender Materialität.



Antoni Amat, o.T., 75 x 60 cm

Vernissage 17. August 2011, 19 Uhr

Öffnungszeiten:
Mi.–Fr.: 15–20 Uhr,
Sa. 11–16 Uhr,
Erster Sonntag im Monat:
Schaustag 11–16 Uhr

per-seh auf der NordArt (Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf):
Simona Deflorin, Ulrike Donié,
Rocko Iremashvili.
Bis 2. Oktober 2011

Hildesheim

Galerie im Stammelbach-Speicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
galerieimstammelbachspeicher.de

Stefan Lang: Bildstörung

21. August bis 18. September 2011

Im Bewusstsein, sich vor einem weiten Traditionshorizont zu bewegen, lässt Stefan Lang in seiner spezifischen, kontemporären Landschaftsmalerei subjektive und objektive Wirklichkeiten, individuelle Seelenschau und alltägliche Momentaufnahme ineinander greifen.

Hideyuki Igarashi: Zwischen Abbild und Illusion

21. August bis 18. September 2011

Hideyuki Igarashis Kunst umfasst verschiedene Medien, die Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation und andere. In dieser Ausstellung werden einerseits die Materialität der Malerei, andererseits der Realismus, der vom fotografischen Abbild rührt, sichtbar.

Öffnungszeiten jeweils:
Samstag 11 bis 18 Uhr
Sonntag 11 bis 18 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel (0511) 73 36 93
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Über 33 Jahre – 137. Ausstellung



Galerie-Termine:

Skulpturensommer 2011
Bildhauerarbeiten für
Haus und Garten

Skulpturen, Plastiken,
Entwürfe, Zeichnungen

Mit Arbeiten von:
Jörg Bach, Wolfgang Binding,
Rigo Engler, Hannes Helmke, Peter
Herrmann, Roland Martin, Hans-
Joachim Müller, Karlheinz Oswald,
Tamara Suhr, Barbara Szüts, Hans
Thomann, Elke Weickelt
bis Ende September

Galerie-Öffnungszeiten:
Di–Sa von 10–18.30 Uhr

Besuchen Sie uns auch auf der
„art bodensee 11“
29. bis 31. Juli 2011,
Dornbirn Österreich

Hannover

Gartenlounge

Steinberg Gärten
Ottostr. 22 A
30519 Hannover – Waldheim
Tel (0511) 83 06 55
www.steinberg-gaerten.de

Die Harte Sonne Und Das Blaue Spiel

Jürgen Friede
Plastiken und Bilder
Bis 27. August 2011



Geöffnet: Während der
Geschäftszeit Mo.–Fr. 10–16 Uhr
Finissage: Sa. 27.08.2011 16 Uhr

Hannover

Galerie Holbein4

Holbeinstraße 4
30177 Hannover
Tel. (0511) 622 314
www.galerie-holbein4.de

Wolfgang Tiemann – Abgründe

Malerei, Druckgrafik, Zeichnung
25. Juni – 14. Juli 2011 und
15. August – 16. September 2011
Vernissage: Freitag, 24. Juni,
19.30 Uhr

Der Hannoversche Künstler
Wolfgang Tiemann bearbeitet
in seinen neuen Arbeiten die
Themen Wanderungen, Schnitt-
stellen und Begegnungen,
Niederlagen, Enttäuschungen und
Siege. Das ewige Streben nach
Vorteilsnahme und Macht auf der
einen Seite, auf der anderen
Drama und Tragödie. Die Aus-
stellung Abgründe reflektiert
diese Wechselwirkungen mit
monochromen in schwarz weiß
gehaltenen Arbeiten auf Papier
und Leinwand. Großformatig und
opulent.

Öffnungszeiten Galerie:
Di 15 – 19 Uhr, Mi 16 – 20 Uhr,
Do 9 – 12 Uhr, Fr 16 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung



Ein nobilis-Picknick für einen neuen Leser

Mit dem Picknickkorb „nobilis“ ist lustvolles, unterhaltsames Speisen im Großen Garten garantiert: Clubsandwich mit Bio-Hähnchen, Bacon, Tomate und Salat, Wildkräutersalat mit Rauchlachsstreifen, Kräuter-Frischkäsedip mit Gemüsesticks ... Dessert und erlesene Getränke – und die aktuelle Ausgabe von nobilis. Picknick im Duett oder für mehrere Personen mit Zuzahlung möglich.

Das Angebot gilt bis zum 31. August 2011

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von


schlossküche
Herrenhausen



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte nobilis verschenken an:

☐

Ich möchte die nobilis und die nobilis VIP-Card zusammen zum Vorzugspreis von 56,- Euro im Jahr bestellen.

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



20.08.

Shakespeare 21

Der 24-köpfige Kammerchor Hannover unter Leitung von Stephan Doormann spielt im Rahmen des Musik 21 Festivals 2011. Vorbild für das neue Ensemble sind die skandinavischen Kammerchöre mit ihrer ausgeprägten A-cappella-Tradition. Auf dem Konzertprogramm stehen Werke von John Dowland, Vaughan Williams, Frank Martin u.a. Uraufführungen von Fabio Nieder und Sven Hagvil. Neustädter Hof- und Stadtkirche, 18 Uhr

KUNST

21.07. - 06.11.

Ägyptischer Schatz

Mit der Sonderschau „Lost! Die Ägypten-Sammlung und ihre (Kriegs-)Verluste“ will das Museum August Kestner versuchen, das Unausstellbare ausstellbar zu machen: nämlich das hannoversche Publikum mit denjenigen Objekten seiner ägyptischen Sammlung bekannt machen, die nicht mehr existieren. Die Ausstellung wird nicht nur die spannende Entstehungsgeschichte dieser ganz besonderen Sammlung von altägyptischen Objekten und ihre schmerzlichen Verluste beleuchten, sondern auch all die weitsichtigen Persönlichkeiten vorstellen, die sich für die Existenz eines bis heute international bedeutenden „Ägyptischen Schatzes“ in Hannover engagiert haben. Sie ist das Ergebnis von langjährigen Recherche-Arbeiten über Herkunft und Verbleib von Aegyptiaca in Hannover. Museum August Kestner

bis 14.08.

Grenzerfahrungen

Die Ausstellung „Grenzerfahrungen“ thematisiert anlässlich des 50. Jahrestages des Mauerbaus in Berlin im Jahr 2011 die facettenreichen Erfahrungen an und mit der innerdeutschen Grenze zwischen Niedersachsen und der DDR. Seit 2008 haben Studierende aus Hannover die Ausstellung konzipiert und realisiert. Ihr „Grenzprojekt“ ist eine Kooperation der Leibniz Universität, des Historischen Museums und der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn. Historisches Museum Hannover

bis 04.09.

Anna Blume und ich

Die Ausstellung bietet erstmals die Gelegenheit, einen wesentlichen, bisher kaum beachteten Teil des künstlerischen Schaffens von Kurt Schwitters (1887–1948) in allen Facetten kennenzulernen und das bekannte Bild vom Merzkünstler zu erweitern. Sie stammen aus dem Nachlass des Hannoverschen Künstlers und lassen entscheidende künstlerische Wendepunkte und stilistische Entwicklungen nachvollziehen. Sprengel Museum Hannover

bis 16.10.

Panorama für die Welt

Raumillusion trifft auf Zukunftsvision. Wie Kometen in der Umlaufbahn eines Planeten prallen digital generierte Bilder auf klassische Ölmalerei. Phantastische Lichterscheinungen durchflackern und durchzucken das Dunkel üppiger Szenerien, geben den Blick frei auf menschenlose, künstliche Welten – reich an ornamentalen Strukturen. In der Ausstellung „Die Dämmerung. Tim Berresheim & Hartmut Neumann“ begegnen sich nicht nur zwei Künstlergenerationen, sondern auch ein Lehrer und sein Schüler. Sie entwerfen ein Panorama für die Welt in ihrer Dämmerung und entlarven somit die verborgenen Ordnungsprinzipien dieser Erde. Kunstmuseum Celle

KLASSIK

03.07.

Vox aeterna

Vielstimmiges uralt und modern: Vox aeterna präsentiert im Sommerkonzert zeitgenössische Kompositionen wie „Lux aurum-que“ vom derzeit erfolgreichsten US-amerikanischen Chormusik-Komponisten Eric Whitacre sowie eine Interpretation des Werkes „Lux aeterna“ für einen 16-stimmigen Chor a cappella von György Ligeti in Kombination mit frühbarocker Musik von Henry Purcell und Werken des selten gehörten deutschen Kantors und Komponisten Bartholomäus Gesius. Gartenkirche St. Marien, 20 Uhr

06.07.

Junge Meisterpianisten

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass junge Meisterpianisten aus Russland einmal im Hochsommer einen musikalischen Zwischenstopp in Hannover machen bevor sie das Publikum und die Pressekritiker des Rheingau Musik Festivals mit ihrem fulminanten Spiel im ausverkauften Schloss Johannisberg begeistern. Im weltweit gefeierten Liszt-Jubiläumsjahr feiern auch diese Konzerte ein erstes Jubiläum: Bereits zum zehnten Mal präsentiert das Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk Hannover e. V. diese auf höchstem Niveau musizierenden jungen Meister. Vier junge Moskauer Virtuosen im Alter von 10–16 Jahren spielen Klavierwerke von F. Chopin, R. Schumann, F. Liszt und P.I. Tschaikowsky. Kartenhotline: Tel. (0511) 16 84 24 02. Freizeitheim Lister Turm, 19.30 Uhr

09.07.

Summertime

Summertime, and the livin' is easy! Am letzten Tag der Spielzeit laden das Niedersächsische Staatsorchester und Generalmusikdirektor Wolfgang Bozic zu einem großen Konzertfest ein: Einen ganzen Abend lang wird im gesamten Opernhaus mit einem britisch-amerikanischen Programm das Spielzeitende gefeiert. Nach einem Brass Concert vor dem Opernhaus spielt das Niedersächsische Staatsorchester auf der Großen Bühne Werke von Leonard Bernstein, William Walton und Malcolm Arnold. Highlight des Abends ist die Uraufführung eines Konzertes für E-Gitarre und Orchester, der Little Big Guitar Dance von Christian Muthspiel. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus, 19.30 Uhr

09.07.

Elina Garanca

Ein besonderes Privileg und ein Höhepunkt des Sommer-Festivals 2011 auf Rittergut Bennigsen ist der Auftritt der weltberühmten Sopranistin Elina Garanca. Auf dem Programm stehen berühmte Opernarien und Werke von R. Schumann sowie M. de Falla. Weitere Infos unter: www.bennigsenfestival.de Kartenvorverkauf bei Laporte und in der VGH-Geschäftsstelle Bennigsen. Rittergut Bennigsen, 20 Uhr

14.08.-21.08.

Sommerakademie des IFF

Diesen Sommer wird das Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter der Hochschule für Musik, Theater und Medien

Hannover (IFF) zu Gast in Neustadt am Rübenberge sein. Einen Höhepunkt bildet die Arbeit mit Orchester: Diese letzte Phase der Sommerakademiemündet in das öffentliche Abschlusskonzert am 21. August um 17 Uhr in der Liebfrauenkirche in Neustadt am Rübenberge.

19.08. - 21.08.

Vielstimmigkeit

Das diesjährige Musik 21 Festival, findet in Hannovers Innenstadt seinen jährlichen Höhepunkt. Unter dem Thema „Vielstimmigkeit“ trifft das Alltagsleben auf neue und neueste Vokal- und Instrumentalmusik von heute. Mit Kompositionen von Wolfgang Rihm, Iannis Xenakis, Ole Hübner oder Richard Rijnvos stehen etablierte Werke der Neuen Musik ebenso auf dem Festivalprogramm wie solche junger Komponisten. Infos und Karten unter www.musik21niedersachsen.de. Abschlusskonzert am 21.08. Markuskirche, 18 Uhr

29.08.

Eifersucht

Die Eifersucht steht im Zentrum einer Inszenierung an ungewöhnlichen Orten in Niedersachsen. Das „SchlossAkkord Musikfestival“ widmet sich mit Eifersucht der dramatischen Seite des Komponisten Georg Friedrich Händel. Die ausgewählten Arien korrespondieren mit der Raumwahl: Das Konzert findet im Amtsgericht statt. VVK im Künstlerhaus. Amtsgericht Hannover, 20 Uhr

FOTO: PROMO



12.08. - 14.08.

Romantic Garden

Das Gut bei Stadthagen befindet sich bereits seit 500 Jahren in Familienbesitz. Vom 12. - 14. August 2011 findet auf dem Rittergut Remerighausen das Romantic Garden Parkfestival rund um Garten, Kunst und Lebensart statt. Ein jährliches Erlebnis für alle Kunst- und Naturliebhaber, die den Sommer mit eigenen Händen festhalten wollen. Rittergut Remerighausen, ab 10 Uhr

FOTO: PROMO



11.08.

Musik auf dem Schloss

Die US-amerikanische Pianistin, Sängerin und Singer-Songwriterin Vienna Teng ist im Rahmen des Kultursommers 2011 zu Gast auf Schloss Landestrost. Folk-, Jazz- und Pop-Elemente sowie A-cappella-Einflüsse und erzählerische und emotionale Texte kennzeichnen ihre Musik. 2002 unterschrieb die gelernte Software-Ingenieurin einen Plattenvertrag, ihr Sprung in die Musikwelt. Großer Saal Schloss Landestrost, 20 Uhr

BUNTES

15.07 - 06.08.

Seh-Fest

Kino unterm Sternenhimmel: 2010 lockte das beliebte Open-Air Kino an 17 Spieltagen 13.515 Besucher. Auch 2011 läuft das Seh-Fest auf der Parkbühne - dann bereits in seiner 7. Auflage. Die Kinobesucher erwartet steht ein ausgewähltes Filmprogramm aus vielen Genres. Das Programm gibt es unter www.hannover.de/seh-fest/ Parkbühne Hannover

21.07 - 24.07.

Sommerkino Italiano

Das Sommerkino Hermannshof zeigt vier Klassiker des italienischen Films. Ein freundlicher Park, das schützende Dach und ein kühles sommerliches Getränk sorgen für südliches Flair. Alle Filme werden in deutscher Fassung gezeigt. Der Eintritt ist frei. Folgende Filme werden gezeigt:

- 21.7. Cinema Paradiso
- 22.7. 100 Schritte (I cento passi)
- 23.7. Der Postmann (Il postino)
- 24.7. Das Leben ist schön (La vita

e bella). Hermannshof, Vorstellungen jeweils um 21 Uhr

24.07.

Picknick im Schlossgarten

Eine Einladung ins Schloss Landestrost steht an: Das älteste Welfenschloss, ein imposanter Blickfang an der Leine, bittet zu einem Fest in und um seine Mauern herum. Ob im Schlosshof, ob in den geheimnisvollen Kasmatten oder im Amtsgarten, überall wird etwas geboten. Ein buntes Programm für Jung und Alt, mit Musik, Theater, Sagenhaftem und Aktionen zum Mitmachen. Auch das leibliche Wohl soll nicht zu kurz kommen, zumal man die nördlichste Sektkellerei Deutschlands im Hause hat ... Schloss Landestrost 11-18 Uhr

30.07 + 31.07.

Hörspielsommer

Hörspielsommer - eine Idee, die aus Hannovers Partnerstadt Leipzig importiert wird - lädt mit einem vielfältigen Programm ein. Eine Idee von Sophia Littkopf, der Festivalinitiatorin. Krimis, Liebesgeschichten, aber auch umstrittene Themen kommen zu Wort - genauso wie Hörspielklassiker und Experimentelles. Insgesamt ein rundes Angebot für alle, die da Ohren haben. Ton ab! Von-Alten-Garten, 15-19 Uhr für Kinder, 19-22 Uhr für Erwachsene

13.08.

Macht Worte!

Die Poetry-Slam-Szene Niedersachsens sucht nach neuen Herausforderungen. Nachdem die Staatsoper drimal ausverkauft

The only permanence
Die einzige Konstante
is change.
ist Veränderung.



Ausstellung der Arbeiten
zur Floristmeisterprüfung
2011

Freitag, 1. Juli bis Sonntag, 3. Juli
Justus-von-Liebig-Schule
Heisterbergallee 8, Hannover/Ahlem
Eintritt 5,- €/erm. 3,- €
S-Bahnlinie 10/Haltest. Erhartstr.
www.floristmeisterschule-hannover.de

war, laden die besten Akteure der deutschen Live-Literatur-Szene zum gemütlichen Sommerdeckenfestival an die Parkbühne ein. Und weil man eine solche Bühne nicht einfach so zum gemütlichen Dichtertreffen macht, wird etwas ganz Besonderes geboten: ein Team-Poetry-Slam. Dabei treten gleich mehrere Slammer mit eigenen Texten als Teams gegeneinander an. So lebendig war Literatur noch nie. So macht sogar Lyrik Spaß. Und so gemütlich, mit Decke unter freiem Himmel, konnte man sie sich auch noch nicht anschauen. Karten gibt es an den bekannten VVK-Stellen. Parkbühne Hannover, 20 Uhr

27.08.

Spanisches Feuerwerk

Schweden, Frankreich, Spanien, Österreich und Mexiko: Mit diesen fünf Topteams geht der Internationale Feuerwerkswettbewerb 2011 in den Herrenhäuser Gärten nach der großen Jubiläumsausgabe in die 21. Runde. Nach Schwe-

den und Frankreich folgen nun die spanischen Pyro-Künstler. mit einer technisch und künstlerisch perfekte Show. Karten gibt es an allen bekannten VVK-Stellen. Herrenhäuser Gärten, 18 Uhr

28.08.

Landkarte der Zärtlichkeit

Die luxuriösen Feste der Hofgesellschaft mit ihren Liebeleien wurden in der Musik wie in der Carte du tendre in anderer Realität wahrnehmbar. Im prachtvollen Kaisersaal des Jagdschlusses Springe führt das Programm mit Werken der geschätzten Hofkomponisten und Auszügen aus Madeleine de Scudérys Roman Clélie und ihrer Lyrik in das Arkadien der Gefühle. In der Pause kann die „Hofgesellschaft“ im Park spazieren, und auf Wunsch werden kleine Delikatessen gereicht. Jagdschloss Springe, 18 Uhr

28.08.

Best of Kleines Fest

Ein „Best of“ vom Kleinen Fest findet in diesem Jahr im idyllischen Innenhof von Schloss Marienburg statt! Hier präsentiert der Mann mit dem Zylinder noch einmal einige „Publikumsbeliebte“ vom Kleinen Fest im Großen Garten: All jene Künstler, die beim allabendlichen Finale besonders beklatscht und unjubelet wurden. Wiewohl dort jede einzelne Darbietung auf höchstem Niveau ist, stehen doch einige Künstler in der Gunst des Publikums ganz oben - und einige davon wird der Mann mit dem Zylinder mit ins Schloss bringen! Tickets gibt es an allen VVK-Stellen. Schloss Marienburg, 18 Uhr

VORVERKAUF

21.09.

Cassandra Steen

Sie gilt zurecht als Deutschlands größte Soulstimme. Cassandra Steen hat ihren Fans ein Glashaushaus gebaut und später eine ganze Stadt. Mit dem neuen Album „Mir So Nah“ zeigt sie offen wie nie den Menschen hinter dem Bühnenstar. Mir So Nah“, das neue Album von Cassandra Steen, ist voll von programmatischen Einzelern, die mehr über die Cassandra des Jahres 2011 verraten, als alle ellenlangen Elogen über Erfolg, Erfahrung und Erwachsenwerden. Musikzentrum Hannover, 20 Uhr

09.10.

Hörabenteuer

Eingerahmt in zwei Bartók-Werke präsentiert die „Entdeckung des Jahrzehnts“ (Grammophone) Soloflötist Emmanuel Pahud der Berliner Philharmonie zwei Konzerte von Komponisten, die nicht unbedingt als Flötenspezialisten bekannt und berühmt sind. NDR Großer Sendesaal, 20 Uhr



Erleben Sie die Ausnahmefähigkeiten der internationalen Artistik-Szene.

13. Juli bis 28. August

GOP.
variété-theater

GEORGSPALAST HANNOVER

Georgstraße 36 · Hannover
Tickets: (05 11) 30 18 67 10
variété de

Badetag

IN DER GARTENLOUNGE

INSPIRATION, BERATUNG
UND ENTSPANNUNG

In sommerlicher Atmosphäre das Badegefühl im Naturpool erproben.

Zwischen Blüten und Grün Kunstwerke von Jürgen Friede entdecken.

Ideen für ihren Garten und fachkompetente Beratung.

Samstag 16.07.

STEINBERG.GARTENLOUNGE
Ottostr. 22 A · 30519 Hannover
Telefon 0511 830655
www.steinberg-gaerten.de

11.00 bis 17.00 Uhr



13.07. - 28.08.

Talente

Eine mit außergewöhnlichen Talenten besetzte Sommershow tobt sich artistisch innovativ und verblüffend verspielt für ein begeistertes Publikum mit ganzem Herzen die junge Seele aus dem Leib! Kartenvorverkauf direkt im Theater. GOP Variété-Theater. Vorstellungen Mi-Do um 20 Uhr, Fr und Sa um 18.30 und 21.30 Uhr, Sonntag um 14.30 und 17.30 Uhr.



01.09. - 10.09.

Internationales Tanztheater

Auch im September 2011 wird es wieder zehn bewegte Tage geben: Vom 1. bis zum 10. September findet die 26. Ausgabe von TANZtheater INTERNATIONAL in Hannover statt. Aufführungsorte sind das Schauspielhaus, Ballhof Eins und Zwei und die Orangerie Herrenhausen. Ab dem 6. Juli startet der VVK im Künstlerhaus. Das Programm gibt es ab 6. Juli unter www.tanztheater-international.de

BÜHNE · BALLETT

01.07. - 03.07.

Süßes

Der ganze Himmel des Theaters hängt voller Süßigkeiten. Direkt vor der Nase der Zuschauer zückt eine Frau einen köstlich kirschroten Lutscher. Ein Mann platziert behutsam ein kleines weißes Zuckerstückchen wie einen besonderen Schatz. Überall umgibt uns heute ein ständiges Zuviel an Zucker, an Fetten und Verlockungen. Die Ambivalenz dieser Überreizung macht die junge spanische Choreografin Aitana Cordero in Sweet unmittelbar erfahrbar. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Kulturzentrum Faust, 01.07. 10 Uhr, 02.07.+03.07. 11 und 16 Uhr

02.07./03.07./10.07.

Oper auf dem Lande

Für den Sommer 2011 steht ein heiteres Opernfest an: Geladene Gäste sind Don Giovanni, Carmen, Escamillo, Sir John, Adele, Papageno und weitere bekannte Persönlichkeiten. An anderer Stelle wird im Park eine Bläserserenade von einem Holzbläserquintett (canorusquintett) zu hören sein. Prof. Hans-Peter Lehmann, ehemaliger Intendant der Staatsoper Hannover, wird durch die Oper führen. Veranstaltungsorte sind der Landschaftspark Rittergut Eckerde bei Barsinghausen und der Edelhof Ricklingen. Beginn jeweils um 15 Uhr

05.07. - 09.07.

„Welt ohne uns V“

Im V. Akt macht sich „Die Welt ohne uns“ auf zu einem Abstieg in die Unterwelt. Was passiert unter der Erde, achzig Jahre nach Ende der Menschheit? Ein Abend

über vermodernde Leichen, wirre Wurzeln, tropfende Rohren und maulfaule Maulwürfe. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus, Vorstellungen 19.30 Uhr. Treffpunkt Schauspielhaus

07.07.

Premiere: Der Sturm

Das Stück nach William Shakespeare spielt in der Kunze-Lüdig-Bearbeitung im Weltraum. Prospero ist ein friesischer Adliger, der um sein Inselreich gebracht wurde. Man schoss ihn und seine Tochter ins All, sie strandeten auf einem fremden Stern. Der Zufall will es, dass ihm eine friesische Weltraumexpedition mit all seinen Feinden in die Hände gespielt wird. Nachdem er alles zu einem gütlichen Ende gebracht hat, schwört Prospero der Zauberei ab. Karten: (0511) 44 40 66. Gartentheater Herrenhäuser Gärten. 20 Uhr

12.07 - 24.07.

The Rocky Horror Show

Richard O'Brien's Rocky Horror Show ist das Kultmusical schlechthin. Die aufregende Neuinszenierung 2008 avancierte unter dem Augenmerk von Kunstlegende und Schöpfer Richard O'Brien selbst zum schillernden Rocktheater. Nach ihrer umjubelten Premiere in Berlin wurde sie innerhalb weniger Wochen zum überwältigenden europäischen Publikumserfolg. Nun kehrt die gefeierte Neuinszenierung nach internationalen Erfolgen an ausgesuchte Spielstätten zurück und wird vom 12. bis 24. Juli 2011 an der Staatsoper Hannover als Sommergastspiel zu sehen sein. Vorstellungen täglich bis auf den 18.07. Karten unter

(0511) 99 99 11 11. Opernhaus, 19.30 (samstags und sonntags auch 15.30 Uhr)

ab 06.08.

Shoes

Eine Comedy-Revue: Gewürzt mit kurzweiliger Slapstick, mitreißende Choreographie und Comedy-Einlagen. TINA BUCHHOLZ zieht sich den SCHUH nicht mehr an! Mit Mitte 40 hat sie genug von all dem schnöden Mammon und fasst kurzerhand den Entschluss: Ich geh den Pilgerweg (Jacobsweg). Das nötige Kleingeld für die Reise und ein paar neue Wanderschuhe will sie durch den Verkauf ihrer riesigen Schuhammlung zusammen kriegen. Premiere am 06.08. Neues Theater. Vorstellungen von Do-So 20.15 Uhr

26.08.2011

Sommer-Klassik

Es erwartet den Klassik-Besucher mit Giuseppe Verdis Nabucco eine der größten Opern der Musikgeschichte und zugleich ein wunderbares Open Air-Spektakel. Es spielt die renommierte Festspieloper Prag mit großem Chor, Orchester und Starsolisten in italienischer Originalsprache. Eine Reihe von ausgezeichneten Solisten, Chorsängern und Orchestermusikern aus namhaften Opernhäusern Tschechiens und einiger angrenzender Länder hat sich zu einem eigenen Ensemble zusammengefunden. Unter der dynamischen und souveränen Leitung des Generalmusikdirektors Martin Doubravsky. Ticket- und Info Hotline: 0531 34 63 72. Gehrdens, Ottmar-von-Reden-Park, 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

07.07.

MAYBEBOP

MAYBEBOP sind vier schräge Typen aus Hannover, Hamburg und Berlin, die sich in der Spitzengruppe der deutschen Musik- und Theaterszene etabliert haben. Ihr Charme ist einfach unwiderstehlich, sie singen super, tanzen gerne, sind albern und doch ernst, kommen schnell zur Sache und sind künstlerisch einzigartig. Wegen der großen Nachfrage Zusatzvorstellung am 7. Juli 2011, 16 Uhr! Karten sind ab sofort an den Kassen im Opernhaus und Schauspielhaus und telefonisch unter (0511) 99 99 11 11 erhältlich. Opernhaus, 16 Uhr und 20 Uhr

11.07.

Tom Harrell Quintet

Auf dieses Konzert haben die Connaissseure unter den Musikfreunden lange gewartet: Mit Tom Harrell gastiert im Rahmen des Kultursommers einer der wesentlichen Instrumentalisten und Komponisten im Jazz Club Hannover. Jedes der 24 Alben überzeugt mit melodischem, zeitgenössischem Jazz und spannungsreichen Kompositionen. Tom Harrell präsentiert heute die neue CD „The Time Of The Sun“. Es spielt die Idealbesetzung mit Wayne Escoffery am Saxophon, und der Rhythmusgruppe mit Danny Grisset, Ugonna Okegwo und Johnathan Blake. Bei gutem Wetter bietet sich die Möglichkeit, den Garten des Hauses Am Lindener Berge zu nutzen. Kartenvorverkauf bei Laporte und Galerie Kaufhof am Hauptbahnhof. Jazz Club Hannover, 20.30 Uhr

29.07.

Juice Box

Saftige Beats umschmeicheln süße Töne. Exotischer Jungle spielt mit aromatischem Soul. Harte Technosounds begegnen weichen Balladen. Fließender Swing lockt kernigen HipHop. Die Vocalband Juice Box wurde 2008 mit der Ambition gegründet, neue Wege auf dem Feld der A-Cappella-Musik zu beschreiten, und innerhalb kürzester Zeit errang die Formation zahlreiche Auszeichnungen. Karten unter 05032/89 91 54. Schloss Landestrost, 20 Uhr

02.08.

Robert Cray Band

Der fünfmalige Grammy-Gewinner Robert Cray hat im Laufe seiner gut 30-jährigen Karriere praktisch mit allen Größen der amerikanischen Blues & Roots-Szene zusammen gespielt: B.B.King, Albert Collins, Johnny Copeland, Stevie Ray Vaughan, John Lee Hooker, Willie Dixon, Buddy Guy, Eric Clapton. Seitdem gibt es etwa alle zwei bis drei Jahre eine neue Scheibe der Robert Cray Band, die ihren originellen, einzigartigen Stil- und Klangmix aus urbanem Westcoast Blues, Memphis Soul und elektrischem Roots Rock nahezu bis zur Perfektion weiterentwickelt hat. Karten unter www.bluesgarage-hannover.de. Blues Garage Isernhagen, 20 Uhr

12.08.

Anna Depenbusch

Die Mathematik der Anna Depenbusch erzählt von Unberechenbarkeiten. Es geht um Liebe. Um Beziehungen. Um Menschen und Ungleichheiten.

Anna komponiert, textet und produziert ihre Lieder selbst. Ihre eindringliche Stimme führt nachdenklich und mit feiner Ironie durch ihre Welt – eine Welt, die sie sich singt, wie sie ihr gefällt. Der größte gemeinsame Nenner ist eine hoffungsvolle Melancholie, die berührt, Kraft spendet und ermutigt. Karten unter: 05131 - 70 7 6 50. Aula Mensa, Planetenring 7, Garbsen, 20 Uhr

27.08.

tonalrausch

2008 erntete tonalrausch den ersten Preis in der Jazzkategorie bei der International A Cappella Competition in Graz. Die fünf SängerInnen formen gemeinsam ein Ensemble, wie es in seiner Natürlichkeit, Originalität und Intimität im Genre des Vocal Jazz selten zu finden sein wird. Bauhof Hemmingen, 20 Uhr

03.09.

Jazz Open Air

Seine Musik kommt jeden Sonntagabend im Wohnzimmer – die Titelmusik von „Tatort“. Jetzt kommt der Komponist Klaus Doldinger zu Schloss Marienburg. Er gestaltet zusammen mit dem deutschen Sänger, Songwriter und Musiker Max Mutzke das Jazz Open Air auf Schloss Marienburg ganz nach Mutzkes Song „Let It Happen“. Nichts muss, aber alles kann passieren, auch das Unmögliche! Eine Maxime, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Schaffen des außergewöhnlichen Sängers und Songwriters zieht. Karten gibt es an allen ticket-online VVK-Stellen. Schloss Marienburg, 20 Uhr

FOTO: PROMO



Klassik-VIPs!

Es ist klein und fein, präsentiert arrivierte Künstler und junge Talente und bespielt die schönsten Orte der hannoverschen Altstadt: Das Festival „Klassik in der Altstadt“ – in diesem Jahr zum 11. Mal! Mit nobilis können Sie beim VIP-Abend im Historischen Museum dabei sein, inklusive Sonderführung mit Direktor Dr. Thomas Schwark, Konzert und anschließendes Get Together mit den Künstlern. Ein unvergesslicher Abend ist garantiert!

TERMIN: 15. Juli im Historischen Museum
BEGINN: 19 Uhr
PREIS: 40 Euro / Person

KLEINES FEST GANZ GROSS OPER AUF DEM LANDE

Kleines Fest im Großen Garten

Termin: 12. Juli um 18:30 Uhr, Eingang Großer Garten
 Verlosung: 3x2 Karten
 Rufen Sie am 5. Juli zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Kleines Fest“ an verlosung@nobilis.de

Im 26. Jahr seines Bestehens glänzt das Kleine Fest im Großen Garten mit besonderen Attraktionen: Auf mehr als 30 Bühnen entführen rund 140 Künstler die Besucher in eine andere Welt. Und es ist schon jetzt klar: Das Festival hat zu Recht den Ruf, eines der erfolgreichsten in ganz Deutschland zu sein! Mehr als 700 000 Besucher ließen sich bereits von den fantasievollen Vorführungen im Barocken Garten verzaubern. Die Karten sind stets extrem begehrt. Die Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. laden nobilis-Abonnenten zu ihrem exklusiven Abend vor der offiziellen Premiere ein!



FOTO: GHITA CLERI

Ein Fest bei Prinz Orlofsky

Termin: 10. Juli ab 15 Uhr, Edelhof Ricklingen
 Verlosung: 3x2 Karten
 Rufen Sie am 4. Juli zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Orlofsky“ an verlosung@nobilis.de

Was in feineren englischen Kreisen beste Tradition ist, gibt es auch in Hannover: Ein heiteres Opernfest im Garten verbunden mit Picknick unter freiem Himmel. Auf dem Edelhof Ricklingen steigt „Ein Fest bei Prinz Orlofsky“. Gastgeber und Moderator ist Ex-Operntendant Professor Hans-Peter Lehmann. Wie jedes gute Fest beginnt auch das bei Orlofsky mit einem Sektempfang, und dann werden illustre Gäste erwartet: u.a. Don Giovanni, Carmen, Escamillo und Papageno. Gemeinsam erwandert man sich die wechselnden Spielorte, eine Bläserserenade sorgt für den Schlusssakkord. Bitte beachten: Das Picknick erfolgt in Eigenregie der Gäste.



FOTO: PROMO



Windbräute

Das **KLEINE FEST IM GROSSEN GARTEN** ist der begehrte Sommerklassiker im Großen Garten in Herrenhausen. Einer der Erfolgsgaranten: **ARS TREMENDO**.

Die „wandernden Windbräute“ haben sich auch für 2011 viel vorgenommen.

.....TEXT: JÖRG WORAT FOTOS: MARTINA WERTHER

„Wir wollen die Leute
mit einem Lächeln
zurücklassen!“

..... ART TREMONDO

Ich bin 365 Jahre alt“, sagt Steffanie Gätjens. Für diese bemerkenswerte Lebensspanne hat sich die Frau, die da höchst intensiv von ihren Aktivitäten erzählt und zwischendurch gern ein lautes Lachen hören lässt, sehr gut gehalten. Aber schließlich ist sie ja auch eine Elfe – wenn sie nicht gerade ein Pilz ist, eine Flamme, eine Außerirdische oder der Nordwind. Oder die Geschäftsführerin des Walk-Act-Theaters „Art Tremondo“.

Das wird ab dem 13. Juli wieder das „Kleine Fest im Großen Garten“ bereichern, wo es nun schon lange Stammgast ist. Wieder einmal steht eine Premiere an: Das Publikum muss diesmal beim Flanieren damit rechnen, den „Windsbräuten“ zu begegnen, die in ihren fantasievollen Kostümen für Briesen aus allen vier Himmelsrichtungen stehen. „Den Nordwind gibt es schon seit einiger Zeit“, erläutert Gätjens, „und ich hatte die Idee, daraus ein Quartett zu machen.“ Jede der Figuren hat ihren eigenen Charakter: Der blau gewandete Norden steht für den Sturm, der orangefarbene Süden für Hitze, der grüne Westen für Frische, „und der Osten ist so eine Art Väterchen Frost“ – dies auch die einzige der vier Figuren, die von einem Mann gespielt werden kann.

Was sie machen werden, steht noch nicht genau fest. Es entzieht sich bis zu einem gewissen Grad auch der Vorab-Planung, denn die Kostüme haben nach der festen Überzeugung ihrer Schöpferin ein Eigenleben: „Sie verlangen einen bestimmten Ausdruck. Bei unserer Libelle dachte ich zum Beispiel am Anfang, sie könnte auch mal ein paar Worte mit

dem Glückskäfer wechseln, aber das ging einfach nicht. Wenn man sie spielt, wird ganz schnell klar, dass die Libelle sich nur über Geräusche verständigen kann.“ Das werden wohl auch die neu entwickelten Winde tun, die zudem – eine Spezialität von „Art Tremondo“ – über im Kostüm versteckte Aktivboxen Musik von sich geben sollen. Und vielleicht sogar duften: „Darüber denken wir im Moment nach“, meint Gätjens, der etwa für den hitzigen Süden ein Zitrus-Aroma vorschwebt.

Gesprächiger sind da die Elfen und Feen aus dem „Art-Tremondo“-Angebot, auch die „Glückspilze“ mit ihren weiß gepunkteten Rothüten sind für ein kleines verbales Scharmützel zu haben. Ein bisschen Grusel kann die Drachin verbreiten, wenn sie von ihren Hungergefühlen erzählt, doch erschrecken oder gar belästigen sollen diese Figuren nie: „Wir wollen die Leute mit einem Lächeln zurücklassen“, beschreibt's die Chefin. „Deswegen ist auch ganz wichtig, dass man weiß, wann Schluss sein muss. Wenn da einer erst mal denkt ‚Die Elfe soll verschwinden‘, hat man verloren.“

Entsprechendes Fingerspitzengefühl müssen die acht freien Mitarbeiter also mitbringen. Gätjens erläutert weitere Voraussetzungen: „Eine Schauspielausbildung kann hilfreich sein, ist aber nicht zwingend notwendig. Wichtig sind vor allem die Fähigkeit zur Improvisation und die Bereitschaft, bis zu fünf Stunden in der Rolle zu bleiben.“ Zudem muss jeder Mitarbeiter auf Stelzen laufen können, da etliche der Figuren entsprechend angelegt sind. Bis zu einem gewis-

>

Bis zu fünf Stunden dauert ein wandelnder Auftritt wie hier das „Blaurauschen“



... und Improvisation ist auch für eine „Sommerelfe“ das A und O.



> sen Grad ist „Art Tremondo“ übrigens ein Familienunternehmen: Gätjens' Lebensgefährte Stefan Werner ist ebenso mit von der Partie wie die gemeinsame Tochter Johanna, 19 Jahre alt und parallel als Sängerin der Gothic-Band „Symbiotic Systems“ unterwegs: „Sie sind gerade auf dem Weg zu einem Auftritt in Bremen“, merkt die stolze Mutter an, die zudem die Mehrsprachigkeit des Sprösslings preist: „Wir treten hauptsächlich in Deutschland auf, weil wir Wert auf die Kommunikation mit dem Publikum legen, und dann muss man die jeweilige Sprache auch wirklich beherrschen.“ Ein Ansatz, der „Art Tremondo“ von anderen Walk-Act-Bühnen unterscheidet, bei denen sich die Auftritte allein über die äußere Erscheinung definieren – also gerade das, was Steffanie Gätjens nie wollte: „Einfach nur da zu stehen und schön auszusehen, wäre mir zu wenig. Das würde ich persönlich nicht aushalten.“

Auf geradem Weg ist die Frau, die in ihrer menschlichen Inkarnation 45 Lenze zählt, nicht zu ihrer jetzigen Tätigkeit gekommen: „Ich stamme aus einer Familie von Frisuren, das reicht bei uns viele Generationen zurück. Also habe ich das auch zuerst gelernt, bin aber überhaupt nicht damit klar gekommen. Ich hatte aber vorher ein Berufsgrundbildungsjahr als Damenschneiderin gemacht, und das hat mir sehr gut gefallen.“ Ein wichtiger Schritt war dann die Begegnung mit dem inzwischen verstorbenen Künstlerpaar Hans-Ulrich und Hella Buchwald vom „Scharnier-Theater“, bestens bekannt für seine außergewöhnlichen Mas-

ken: „Als die erfuhren, dass ich schneiden kann, wurde ich gleich voll in alles eingebunden. Und in der Zeit habe ich sehr viel gelernt.“

Für alle, die phantasievolle Kostüme entwerfen, sind Besuche beim Karneval in Venedig fast schon Pflicht. So auch für Gätjens, die es indes irgendwann als unbefriedigend empfand, ihre Kreationen nur zu dieser einen Gelegenheit vorzuführen und dann wieder wegzupacken. So wurde sie Mitglied des „Theaters Mandragon“, um schließlich im Jahr 2000 zusammen mit zwei Kolleginnen „Art Tremondo“ zu gründen. Seit Anfang 2010 betreibt sie „Art Tremondo“ als Einzelkämpferin, wobei die Kombination ihrer Sternzeichen dabei nützlich sein kann, gesellt sich doch zum luftigen Wassermann im Aszendenten die eher geerdete Jungfrau. Gätjens erweckt im Gespräch jedenfalls durchaus den Eindruck, als würde sie über allen kreativen Höhenflügen nicht die nüchterneren Aspekte des Jobs vergessen: „Die Buchhaltung mach ich auch ganz gern.“

Inzwischen sind die Walk Acts von „Art Tremondo“ bei Hochzeiten, Messen, Galas oder Stadtfesten sehr gefragt. So dass sich Steffanie Gätjens vor anderthalb Jahren ein kleines Privatrefugium suchen wollte – allerdings nur bedingt mit Erfolg: „Wir haben jetzt einen Schrebergarten am Mittel-

.....

„Einfach nur schön
auszusehen, wäre uns
zu wenig!“

..... STEFFANIE GÄTTJENS



KLASSIK

in der Altstadt



8.–23. Juli 2011

Freitag, 8. Juli 2011

19.00 Uhr Einlass, 20.00 Uhr Beginn **Kreuzkirche Hannover**



Eröffnungskonzert WIEN LONDON WIEN Pro Artibus Hannover

Kammerorchester für die Schönen Künste unter Leitung von Hans-Christian Euler. Solisten: Heidrun Blase - Sopran, Prof. Gerrit Zitterbart - Hammerflügel. Moderation: Rudolf Krieger - NDR

Karten: € 15,- / erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Tickethotline: 0511 – 44 40 66 und bei allen bekannten VVK-Stellen und unter: www.hannover-concerts.de

Samstag, 9. Juli 2011

13.30 Uhr **Marktplatz**

Festlicher Beginn mit dem Barockensemble Herrenhausen in historischen Gewändern

unter der Leitung von Klaus Adler

Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Eintritt kostenfrei

13.30–14.00 Uhr & 16.00–16.30 Uhr

Marktplatz

Posaunenklasse Prof. Bylund

14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Kreuzkirche*

Gesangsklasse Prof. Richardson-Smith (HMTMH)

Lena Kutzner (Mezzosopran), Steffen Henning (Bariton),
Christian Zimmer (Klavier)

*(Beim zweiten Rundgang Auftritt beim Historischen Museum!)

15.00–15.30 Uhr & 17.30–18.00 Uhr

Kreuzkirche

Piazzolla- Quintett

Olga Chelova (Klavier), Viktoria Margasyk (Violine), Florian Pöschko
(E-Gitarre), Marko Munjin (Kontrabass), Igor Krizman (Bajan)

18.00 Uhr

Marktkirche

Veranstaltung der Marktkirchengemeinde*

Orgelkonzert

David Schollmeyer, Buchholz

Samstag, 16. Juli 2011

Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Eintritt kostenfrei

13.30–14.00 Uhr & 16.00–16.30 Uhr

Marktplatz

Gesangsklasse Prof. Weigold (HMTMH)

Stella Morina (Sopran), Yulia Sokolik (Mezzosopran), Sora Lee (Klavier).

14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Historisches Museum

La Tarantula

Julia Alexandra Klotz (Sopran), Cara Hesse (Klavier),
Simon Etzhold (Percussion)

15.00–15.30 Uhr & 17.30–18.00 Uhr

Kreuzkirche

„Wir bitten zu Tisch“ - Tafelmusik

Kreuzkirchenquintett unter der Leitung von Axel LaDeur (Cembalo)

18.00 Uhr

Marktkirche

Veranstaltung der Marktkirchengemeinde*

Gesang und Orgel

Dorothea Voßmeier und Ruth Spitzenberger

Samstag, 23. Juli 2011

Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Eintritt kostenfrei

13.30–14.00 Uhr & 16.00–16.30 Uhr

Marktplatz

Da Capo! - best of „Das große Opernfest“

Michaela Rams (Sopran), Susanne Sommer (Mezzosopran),
Dieter Goffing (Bariton), Joachim Beuster (Klavier & Moderation)

14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr

Historisches Museum

Gesangsklasse Prof. Sandel

Sophiya Palamar (Mezzosopran), Marian Müller (Bariton),
Hae-Jung Kim (Klavier)

15.00–15.30 Uhr & 17.30–18.00 Uhr

Kreuzkirche*

Kusiolek-Sjarov-Duo

Robert Kusiolek (Akkordeon), Anton Sjarov (Geige)

*(Beim zweiten Rundgang Auftritt beim Historischen Museum!)

anschließend in der

Kreuzkirche

Konzert der Publikumspreisträger 2010

„Die Grazien“ mit Axel LaDeur

Sparda-Bank-Publikumspreis

Verleihung ca. 18.30 Uhr

18.00 Uhr

Marktkirche

Veranstaltung der Marktkirchengemeinde*

Orgelkonzert

Philip Crozier, Montreal

* Eintritt: € 5,- / erm. 3,-, VVK: Kirche im Blick, Laporte-Kartenshops

Sponsoren und Förderer:

Sparda-Bank

Hannover-
Stiftung

City
HANNOVER
GEWESCHT E.V.

nobilis
Lebensart aus Hannover

Beckenhäuser

Veranstalter:

AJ CLASSIC &
EVENTPROMOTION
GmbH & Co. HANNOVER

Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

Unterstützung von:

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Markt-
kirchengemeinde Hannover, Historisches Museum, Altes Rathaus

www.HANNOVER.de



Mit Frische und Jugend zu guten Kirchen-Quoten

Sie ist die Neue beim „WORT ZUM SONNTAG“ – und die jüngste der acht Kollegen: Die 34-jährige Hildesheimer Pastorin Nora Steen steht für eine verjüngte und modernisierte evangelische Kirche.

Das ‚Wort zum Sonntag‘ habe ich früher auch nur selten und eher aus Versehen geguckt“, gibt Nora Steen unumwunden zu. „Am Samstagabend habe ich meist etwas anderes gemacht, als vor dem Fernseher zu sitzen!“ Die 34-jährige Pastorin aus Hildesheim wirkt noch jünger als sie ist – mit ihrer heiteren Ausstrahlung und dem einnehmendem Lachen. Seit Anfang April spricht sie selbst das „Wort zum Sonntag“, als Nachfolgerin von Ralf Meister, der zum Landesbischof in Hannover gewählt wurde. Deshalb geht sie samstags nun nicht mehr oft aus, sondern schaltet den Fernseher ein und schaut einem ihrer sieben Kollegen und Kolleginnen oder sich selbst bei der vierminütigen Ansprache zwischen Tagesthemen und Spätfilm zu.

Seit 57 Jahren gibt es „Das Wort zum Sonntag“ an jedem Sonnabend im ersten Programm. Vier evangelische und vier katholische Geistliche aus ganz Deutschland wechseln sich dabei ab. Nora Steen ist die jüngste von ihnen. Die Sendungen werden in den Landesstudios am Tag vor der Ausstrahlung aufgezeichnet, und die Hildesheimerin Nora Steen ist dafür zum NDR-Fernsehstudio nach Hamburg gefahren. Bei ihrem ersten „Wort zum Sonntag“ hatte die junge Pastorin nach NDR-Angaben 9,2 Prozent Marktanteil (bisher zwischen 4,1 und 11,3 Prozent) und mit 2,85 Millionen die bisher höchste absolute Zuschauerzahl. Dass sie es als Pastorin gewohnt ist vor vielen Menschen zu sprechen, habe ihr dabei wenig geholfen: „Vor der Kamera sind wir Laien, und der Druck ist

- > ein ganz anderer als auf der Kanzel“, erzählt sie. „Vor allem kann ich meine Zuhörer nicht sehen wie beim Gottesdienst. Da merke ich, ob sie meinen Worten folgen oder ob die Blicke abschweifen.“ In ihrer ersten Sendung fand sie sich im Nachhinein sehr angespannt. Mit der zweiten ist sie aber schon zufriedener und meint: „Ich kann mich daran gewöhnen.“

Die Redner nehmen mehr oder weniger Bezug zum Tagesgeschehen. Bei sehr wichtigen aktuellen Ereignissen kann es vorkommen, dass sie am Samstagvormittag noch ein neues „Wort zum Sonntag“ aufnehmen. So geschehen nach der tödlichen Massenpanik bei der Duisburger Loveparade im vergangenen Sommer oder bei Ausbruch der revolutionären Unruhen in Ägypten in diesem Frühjahr.

Nora Steen hat in ihrem ersten „Wort zum Sonntag“ die Aufrichtigkeit im Umgang mit Fehlern zum Thema gemacht – und dabei auch die Verschleierungstaktiken der Atomkraftbetreiber von Fukushima angesprochen. Von den Zuschauern hat sie über die E-Mail-Adresse der ARD zu ihren bisherigen Sendungen jeweils rund 80 Rückmeldungen bekommen. Der Durchschnitt liegt bei etwa 50 E-Mails. Tenor der Nachrichten an die Neue: „Toll, so ein junges Gesicht zu sehen!“

Hauptamtlich arbeitet die gebürtige Braunschweigerin als Pastorin an der Citykirche St. Jakobi, die mitten in der Hildesheimer Innenstadt zwischen Galeria Kaufhof und dem historischen Marktplatz liegt. Wochentags trägt sie zur weißen Jeans eine hellblaue Bluse, einen kurzen Blazer und kaum Schminke im Gesicht. Nichts scheint sie von den Frauen zu unterscheiden, die draußen in der Fußgängerzone mit Einkaufstüten in der Hand vorbeigehen. Genau das ist ihr Vorteil, und sie weiß ihn zu nutzen: „Die Kirche ist ja nur theoretisch unabhängig von den Personen, die sie vertreten. Faktisch brauchen die Menschen, die wir ansprechen wollen, ein Gesicht als Gegenüber. Und in mir sehen sie eine junge moderne Frau, die nicht weltfremd ist, sondern ihre Sprache spricht.“ Ihre Citykirche hat etwa 30 aktive Mitglieder, wie üblich gibt es regelmäßige Andachten und manchmal auch Gottesdienste. Aber darüber hinaus nimmt St. Jakobi in der Kirchenstadt Hildesheim eine Vorreiterrolle

„Man sieht in mir eine junge moderne Frau, die nicht weltfremd ist, sondern die Sprache der Menschen spricht.“

NORA STEEN

ein: Hier zeigen Kunststudenten Ausstellungen, es gibt Theater- und Tanzabende, und Hildesheimer Bürger aller Generationen treffen sich zum monatlichen Erzähl-Café über die Stadtgeschichte. „Ich arbeite an einer spannenden Schnittstelle“, findet die Pastorin. „Ich kann viel Neues gestalten und trage dazu bei, die Kirche für alle Menschen zu öffnen.“ Sie hat keine Bedenken, ihre Räume auch an weltliche Veranstalter zu vermieten. „Um die Kirche zukunftsfähig zu machen, dürfen wir uns der Lebenswelt moderner Menschen nicht verschließen. Sonst können wir nämlich bald ganz schließen und müssen unsere Kirchengebäude verkaufen.“

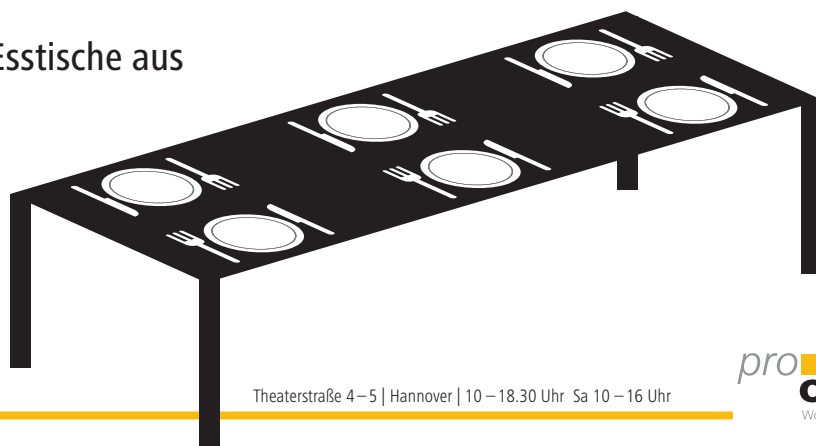
Ihr Berufsziel hat die evangelische Pastorentochter im Ausland entdeckt: Nach dem Abitur war sie für ein Jahr in Süd-Indien und arbeitete dort für Hilfsprojekte. „Da habe ich die Kirche als globale Organisation kennen gelernt, die überall ihre Netzwerke hat und sich im jeweiligen sozialen Umfeld engagiert. Dafür wollte ich gern arbeiten.“ Dass das Pastorenamt auch ein politisches ist, steht für Nora Steen außer Frage: „Wir nehmen immer Bezug zu gesellschaftlichen Themen!“ Das Theologie-Studium führte sie dann nach Leipzig, Berlin und Göttingen. Sie war Stipendia-

Es ist angerichtet! 6 exklusive Marken-Esstische aus unserer Ausstellung zum Abholpreis.

Ab sofort der Länge nach abzugeben | 300 x 100, 240 x 100, 240 x 90, 220 x 90 und 145 – 220 x 85 cm.

Warten Sie nicht bis ein anderer Platz nimmt!
Unser Abverkauf ist eine einmalige Gelegenheit für Sie, sich mit einem hochwertigen Esstisch einzudecken.

Fragen? Rufen Sie uns an | 0511 95 07 98 98



Theaterstraße 4–5 | Hannover | 10–18.30 Uhr Sa 10–16 Uhr

pro office
Wohnen & Bürokultur



Pastorin Nora Steen vorm Mikro: Die Videos dazu sind bei Youtube begehrt.

tin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und hat an internationalen Schulungen für ökumenische Führungskräfte auf Kuba und in Südafrika teilgenommen. Ihr Vikariat hat sie in Hameln abgeleistet, eine Weiterbildung zur Beraterin für Psychotraumatologie absolviert und ein Jahr in einem ökumenischen Studienzentrum in Genf gearbeitet. Seit 2007 lebt sie nun mit ihrem Mann, der an der dortigen St. Andreaskirche Pastor ist, in Hildesheim. In der Freizeit erkunden die beiden gern per Fahrrad die Umgebung, oder sie fahren für ein paar Tage mit dem VW-Bus los – mit Vorliebe in Großstädte wie Berlin oder Hamburg.

Im vergangenen Jahr hat sich Nora Steen einen Namen gemacht, weil sie als Projektleiterin die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen der UNESCO-Welterbekirche St. Michaelis in Hildesheim organisierte: Sie empfing unter anderen den damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und zahlreiche internationale Gäste, und sie führte Tagungen, Ausstellungen und hochkarätige Konzerte durch. Die nötige Qualifikation hat sie vorher in einer einjährigen Weiterbildung zur Kulturmanagerin in Berlin erworben. Um dann das zehnmonatige Festprogramm mit 120 ehrenamtlichen Mitarbeitern durchzuführen, sei

es aber mindestens so wichtig gewesen, den „Mikrokosmos Kirche“ von innen zu kennen, sagt sie.

Für die unprätentiöse junge Pastorin ist es trotzdem nicht immer ganz leicht, sich in kirchlichen Kreisen Respekt zu verschaffen. Doch sie weiß ganz gut, wie weit sie gehen darf in ihrem Bemühen, die Kirche zu öffnen und zu erneuern. Dass sie mehr Fragen als Antworten ans Leben hat, verheimlicht Nora Steen nicht. Doch wie stark sie mitunter zweifelt und wie radikal sie nach dem Sinn des Lebens forscht, das schreibt sie nur für sich und ganz privat auf. Und so sitzt sie oft zu Hause in der Pfarrwohnung, verfasst Gedichte oder Kurzgeschichten, die nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind. „Von uns Theologen wird erwartet, dass wir existenzielle Fragen beantworten und Sicherheit vermitteln. Aber in diesen Texten zeige ich eine andere Seite“, sagt sie, und ihre Stimme lässt hinter dem hellen und heiteren auch ein dunkleres, sehr ernstes Wesen erahnen. ■



K. Roske

Karen Roske

Lassen Sie sich fallen!
Wir fangen Sie auf
Wir planen individuell
Wir organisieren
Wir betreuen
Wir führen aus

Geberit AquaClean
PARTNER

■ GEBERIT

Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr



FOTO: RAINER SURREY

Ein Vierteljahrhundert „Niedersächsische Musiktage“: Was 1987 mit neun Konzerten begann, ist mittlerweile zu einer flächendeckenden Reihe von 73 Veranstaltungen geworden. „Die Zeit“ lautet diesmal das Motto des von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und den örtlichen Sparkassen ausgerichteten Festivals, das vom 3. September bis zum 2. Oktober läuft und auch im Zeichen eines Abschieds steht: Intendant Dr. Markus Fein bricht nach fünf Jahren zu neuen Ufern auf, wird Musikdramaturg bei den Berliner Philharmonikern.

Wie ist das Motto „Die Zeit“ zustande gekommen?

„Die Zeit“ ist ein reizvolles, wahrlich weit gestecktes Thema, das einerseits die großen philosophischen Fragen berührt, andererseits auch unsere Lebenswirklichkeit Tag für Tag, konkret und für jeden fassbar. Mich haben vor allem zwei Überlegungen gereizt: Zum einen hat die Zeit die Komponisten zu ungemein spannenden Themen inspiriert – und zwar durch die Jahrhunderte. „Die Zeit“ ist zugleich ein musikalisches Thema. Die Komponisten formen in ihren Werken mit Tönen die Zeit, sie leben den alten Menschheitstraum, die Zeit anzuhalten oder sie zumindest zu manipulieren. Zum anderen habe ich schnell gemerkt, dass dieses Thema sich ideal für die Niedersächsischen Musiktage eignet. Denn Nie-

Die 25. Niedersächsischen Musiktage:

Aufführungen und Konzerte quer durch Niedersachsen vom 3. September – 2. Oktober 2011.
www.musiktage.de
 Karten-Tel. (01805) 627 837
 (0,14 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom, Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen)

Klingende Zeiten

Die 25. Niedersächsischen Musiktage machen nicht nur mit einem tollen Programm zum Thema „Zeit“ von sich reden, sondern auch mit einem Abschied:

INTENDANT DR. MARKUS FEIN wechselt zu den Berliner Philharmonikern. nobilis bat ihn zum Interview.

TEXT: JÖRG WORAT

dersachsen ist voller Geschichten, die sich um das Phänomen der Zeit ranken. Last but not least: Die Niedersächsischen Musiktage werden 25 Jahre alt.

Bitte beschreiben Sie aus Ihrer Sicht den einen oder anderen Programmpunkt. „Momo“ in Northeim, Nienburg und Jameln?

Das ist eine Kindheitserinnerung: Die mutige Momo und der lebenswürdige Beppo Straßenkehrer haben mich als Kind zum ersten Mal dazu gebracht, über die Zeit nachzudenken. Nach der Lektüre des Buches schwimmt man anders im alltäglichen Zeitstrom. Vor Jahren habe ich das „Theater der Nacht“ in Northeim kennengelernt. Als das Thema der 25. Niedersächsischen Musiktage feststand, war uns dann schnell klar: Das sind die richtigen Partner, um dieses Stück als neues musikalisches Puppentheater in Auftrag zu geben.

„GeZEITen“ in der Cuxhavener Grimmershörnbucht?

Bei dem „GeZEITen“-Projekt wird eine der vielen Zeit-Geschichten erzählt: Die Geschichte von der unendlichen Zeit, von der unendlichen Abfolge der Gezeiten, vom Meer. Und bei der Entwicklung unseres Großprojektes in Cuxhaven hat mich die Frage interessiert: Kann eine Landschaft klingen? Oh ja! Rund 800 Mu-

>

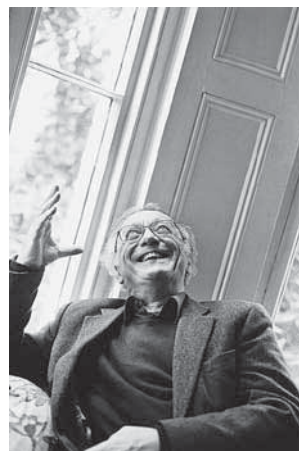


FOTO: PHILIPS & BENJAMIN EALOVEGA

Lebenszeit – das große Schubert-Fest mit Alfred Brendel (Foto) am 17. September



Auf der Suche nach vergangenen Zeiten: Das preisgekrönte niederländische Vokalensemble „Huelgas“ singt Chorwerke aus sechs Jahrhunderten.



„Das Spiel hat 90 Minuten“: Das große Wandelkonzert am 22.9. in der AWD-Arena: Ein Konzertbattle auf dem Rasen, unter anderem mit „News from the North“.



Der Dresdner Kreuzchor singt am 25.9. in der Marktkirche Sankt Cosmas und Damian in Goslar Werke aus mehreren Jahrhunderten.

.....

73 Veranstaltungen locken bei
den Niedersächsischen
Musiktagen zum Thema „Zeit“.

.....



In ihrem Familienkonzert geben die Musiktage am 23.9. in Braunschweig die Bühne frei für „bach, blech & blues“ (Foto) und „Mälzels magisches Metronom“.



Die Weltmusik-Spezialisten des „Quadro Nuevo“ laden am 11. 9. auf dem Rittergut Grossgoltern zur grenzenlosen „Grand Voyage“.

- siker aus Cuxhaven und der umliegenden Region werden die Grim-mershörnbucht zum Klingen bringen – mit einer Auftragskomposition von Markus Stockhausen.

Das Schubert-Festival in Hannover-Herrenhausen?

Das Projekt von und mit Alfred Brendel ist thematisch an den letzten zwölf Lebensmonaten von Franz Schubert aufgehängt. Unglaublich, was Schubert in dieser Zeitspanne geschaffen hat: Das großartige Streichquintett entsteht in diesen Monaten, die drei späten visionären Klaviersonaten, der Schwanengesang, Meisterwerke für Klavier zu vier Händen ... Das Publikum hat nicht nur die Möglichkeit, diese Kompositionen kompakt und wie in einem großen Zyklus zu erleben, sondern an einem Wochenende ganz tief in die musikalische Welt Franz Schuberts einzutauchen. Und es gibt keine bloße Aneinanderreihung von Konzerten, vielmehr kann das Publikum neben der Musik auch Vorträge und Gespräche, eine Masterclass mit Alfred Brendel erleben und sich mit einer „Schubert- Brotzeit“ und mit frischer Luft beim Spaziergang durch die Herrenhäuser Gärten stärken.

„Im Takt der Zeit“ in Braunschweig?

Die Musiktage sind immer auf der Suche nach spannenden niedersächsischen Veranstaltungsorten – und beim Thema „Die Zeit“ sind wir auf die Physikalisch-Technische Bundesanstalt gestoßen. Das war nicht weiter schwierig, schließlich wird hier die Zeit „gemacht“. Wir werden diesen Ort mit einem Erlebniskoncert bespielen: Im Raum, in dem die berühmte Atomuhr steht, wird das „sonic.art Saxophonquartett“ zwei für die Musiktage angefertigte Uraufführungen präsentieren. Die Komponisten Gordon Kampe und Matthias Kaul haben jeweils zehn Kürzest-Suiten geschrieben, die exakt so lang sind wie die Dauer des aktuellen 100-Meter Weltrekords – also 9,59 Sekunden.

Wir werden das große Gelände der PTB mit einem außergewöhnlichen Musiktage-Parcours überziehen: Die Abteilung Ausbildung der PTB gestaltet einen verwunschenen Zeitwald der tickenden Uhren und akustischen Zeit-Zeichen, in der Absorberhalle werden anhand zahlreicher Film- und Tonbeispiele Vorträge zum Thema „Musik und Zeit“ zu hören sein. Das spanische „Ensemble Companyia La Tal“ erweckt vor einer vier Meter hohen barocken Spieluhr ein fantastisches Kabinett von Rittern und Abenteuern zum Leben, und inmitten des gigantischen Maschinenraums des Weberbaues wird Ligeti's „Poème Symphonique“ der hundert Metro-nome in Gang gesetzt ...

Und „Das Spiel hat 90 Minuten“ in der hannoverschen AWD-Arena?

Wir trauen uns in das Stadion von Hannover 96 und werden Räume öffnen, die sonst für Zuschauer gar nicht erfahrbar sind: den Spielertunnel, den Kabinengang, den Pressekonferenzraum ... Das Konzert ist ein Wandelkonzert – ein Format, mit dem wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben, weil das Publikum in kleinen Einheiten viele Inspirationen und Eindrücke bekommt. Am 22. September kann es Jazz-Musik zu historischen Fußball-Fernsehaufzeichnungen erleben, an den Einblicken eines Musikwissenschaftlers zum Thema Fangesänge teilhaben, die Uraufführung einer Raumkomposition von Benjamin Scheuer, ausgeführt von 500 Bläsern und Chorsängern, im gigantischen Rund hören. Und zum Finale bestreiten die Schlagzeuger von Elbtonal-Percussion und die Posaunisten der „trombone class Hannover“ ein musikalisches Battle auf dem „Heiligen Rasen“.

Wie lautet Ihr persönliches Fazit nach fünf Jahren Niedersächsische Musiktage?

Vor Festivalbeginn mutieren Intendanten zu schwangeren Frauen: Die können Sie vor der Entbindung auch nicht bitten, ihr werdendes Kind zu bilanzieren. Ansonsten kann ich aus dem Kreißsaal nur positiv berichten: Alles schmeckt nach Zukunft hier. Uns macht dieses Festival ungemein viel Freude. Die letzten Jahre haben den Niedersächsischen Musiktagen Rückenwind gegeben: das große, stetig wachsende Interesse des Publikums, das kreative Potenzial dieses Festivals, das uns mitunter selbst überrascht.

Und da Sie ja zuletzt allerorten sehr gefragt waren – ist Zeit für Sie selbst etwas besonders Kostbares geworden?

Ich will nicht jammern über „die Zeit“. Wir haben alle zu wenig davon. Ja, gewiss. In diesen Tagen und Wochen werden wir hin- und hergeworfen von den weltpolitischen Ereignissen, die uns das Gefühl geben, die Zeit beschleunige sich. Aber ich denke, wir alle versuchen, dieser globalen Zeit der Beschleunigung eine private Zeit der Entschleunigung entgegenzusetzen. Mich treibt etwas anderes momentan um: Ich spüre, wie schnell die Vergangenheit von der Zeit abfällt. Die Gegenwart ist so reich, dass wir dem Blick zurück, der Erinnerung viel zu wenig Raum geben. ■



Jörg Worat

Jörg Worat

Ihr erlesenes Zuhause.



Auch Samstags und Sonntags geöffnet:

Hannover-Laatzten, Lübecker Straße 14 + 14a (Nähe ADAC)

☎ (0 51 02) 91 90 90

Unser Musterhaus ist täglich geöffnet: Montags bis Freitags von 10 bis 18 Uhr und am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr

www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Stein auf Stein - Grundsolide

... dass wir mehr Lösungen als Probleme sehen!

Ehrenamtlich befasst sich **DR. VOLKER SCHMIDT** als Aufsichtsrats-Chef der IdeenExpo mit Träumen – ihrer Präsentation, Förderung und Umsetzung. Im Hauptberuf ist Träumen für den Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metallindustriellen in Niedersachsen nicht angesagt. Da arbeitet er an der Schnittstelle von Wirtschaft und Politik, und es geht sehr real zu.

TEXT: DR. VOLKER SCHMIDT FOTO: NIEDERSACHSENMETALL

Diese Mischung aus Entertainment, Mitmachen, Job-Börse und coolem Rahmenprogramm mit vielen Prominenten – damit haben wir genau ins Schwarze getroffen! Als wir 2007 die erste IdeenExpo angingen, haben wir ein Ziel nach oben gestellt: Technik spielerisch erklären. Hemmschwellen abbauen. Zeigen, dass man nicht als mathematisches Genie auf die Welt gekommen sein muss, um ein brillanter Ingenieur zu werden. Dröge Experimente, die viele von uns Älteren noch aus dem Physik- oder Chemieunterricht kennen, gehören hoffentlich zunehmend der Vergangenheit an. Deswegen kann unsere IdeenExpo zugleich Nachhilfe-Station auch für Pädagogen sein. Wichtig ist, dass wir die IdeenExpo erfolgreich verstetigen.

Hannover-Braunschweig-Göttingen – das ist die forschungsintensivste Region Europas. Auch dies gehört leider zu den besser gehüteten Geheimnissen der Republik. Also, wer wenn nicht wir soll sie veranstalten? Top-Unternehmensführer werden ab 27. August dabei sein. In diesem Jahr gibt sich sogar der Bundespräsident die Ehre und eröffnet zusammen mit VW-Chef Martin Winterkorn, Ministerpräsident David McAllister und Bundeswirtschaftsminister Rösler die Show. VW zeigt bei uns exklusiv – noch vor der IAA – das 1-Liter-Auto! Es wird eine Live-Schaltung zur Mars-Expedition geben. Und, und, und. Dies alles ist für all diejenigen ein Traum, die von Anbeginn dabei waren und sich erinnern, wie schwierig es war, ohne jede Erfahrung „völlig

blank“ binnen weniger Monate den Erstling aus der Wiege zu holen. Warum mir soviel daran liegt? Deutschland ist arm an natürlichen Rohstoffen. Umso dringender brauchen wir Forschergeist, Intelligenz und Ingenieurkunst. Denn das waren die Ingredienzien, die diesem Land nie gekannten Wohlstand und soziale Sicherheit gebracht haben. Der Fachkräftemangel, den mittlerweile nahezu jedes Unternehmen spürt, spricht hier Bände. Die IdeenExpo bildet da einen wichtigen Mosaikstein, um gegenzusteuern.

Es ist ein PPP-Projekt (Public Private Partnership) im besten Sinne: Wirtschaft, starke Verbände und die Politik tragen dieses Projekt. Und als Hauptgeschäftsführer von NiedersachsenMetall mache ich meinen Job als Vorsitzender des IdeenExpo-Aufsichtsrates gerne ehrenamtlich und dies mit wachsender Begeisterung. Selber zwar kein Techniker, hege ich gleichwohl eine Riesenbegeisterung für Automobile, vor allem für diejenigen aus den 60er Jahren, an deren Scheiben ich mir als Junge schon die Nase plattgedrückt habe. Einmal im Jahr geht es mit ein paar Gleichgesinnten zur Old- und Youngtimermesse Techno Classica nach Essen – hinter diesem Termin muss einfach alles zurückstehen!

Vielleicht liegt es daran, dass ich durch meinen Vater, der in dieser Branche tätig war, etwas Benzin im Blut habe. Mit drei Jahren bekam ich einen Unimog, bei dem an jedem Geburtstag und an Weihnachten ein neuer Anhän-



Dr. Volker Schmidt

... wurde 1961 in Leverkusen geboren. Nach dem Abitur an der hannoverschen Tellkampfschule studierte er Volkswirtschaft, Jura und Geschichte. Vier Jahre lang war der Diplom-Volkswirt geschäftsführender Assistent am Hamburger Institut für Europäische Wirtschaftspolitik. Mit 32 Jahren kam er ins Bundesfinanzministerium nach Bonn, wurde persönlicher Referent im Planungsstab des damaligen CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Dr. Wolfgang Schäuble. Ende 2001 ging er zurück nach Hamburg zum Senator für Wirtschaft und Arbeit. Ein gutes Jahr später die Rückkehr nach Hannover: Erst als enger politischer Berater von Christian Wulff und dann als Chef der Abteilung „Politische Koordinierung“ der Niedersächsischen Staatskanzlei. Seit September 2008 ist er Hauptgeschäftsführer von neun Arbeitgeberverbänden, zu denen der „Verband der Metallindustriellen Niedersachsens e.V.“ gehört. Schmidt zählt zu den Geburtshelfern der IdeenExpo.

ger dazukam. Und eine Carrera-Bahn gab es auch. Das waren meine liebsten Spielzeuge – sie befinden sich noch heute auf unserem Dachboden. Es musste rollen. Später habe ich mir den Traum erfüllt, zwei Youngtimer zu übernehmen: einen alten Mercedes und einen wunderschönen 6-Zylinder-BMW – beide aus den 80er Jahren. Damit ist zumindest schon mal der Anfang gemacht für ein späteres kleines Automuseum ...

Insgesamt finde ich, dass wir in Deutschland zu wenig träumen. Dabei ist das Verharren in Zaghaftheit die größte Gefahr für unseren Wohlstand. Es ist mir noch heute ein Rätsel, wie in Hannover Anfang der 90er, nachdem die Bewerbung für die Austragung der Weltausstellung erfolgreich war, eine jahrelange Debatte um die Sinnhaftigkeit der Expo 2000 einsetzen konnte. Sie wurde erst durch ein knappes Votum für die Expo im Jahre 1993 beendet. Seitdem hat sich glücklicherweise manches geändert. Der Wiederaufbau des Schlosses in Herrenhausen ist so ein Beispiel. Es geht doch! Wir sollten in Zukunft ein paar Träume mehr wagen. Mein Motto: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Als Vertreter des Jahrgangs 1961 gehöre ich zu einer glücklichen Generation – aufgewachsen ohne Krieg, ohne den Verlust von Familienangehörigen, ohne den Verlust der Heimat und des gesamten Familienvermögens. Das alles ist meiner Generation erspart geblieben – was für ein Privileg! Es ist mir einmal mehr bewußt geworden, als mir mein Vater 1995

sein Kriegstagebuch aus den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs zeigte und wir Tag um Tag nachgelesen haben. Mein Vater war 1945 bei der Wehrmacht und hat sich durch den Kessel von Berlin geschlagen. Er war Anfang 20. Fast alle seine Kameraden und seine Klassenkameraden hat er verloren. Mit Bleistift hat er die Erlebnisse jener Tage festgehalten, und wenn ich es lese, läuft es mir jedes Mal eiskalt über den Rücken. Krieg ist der Albtraum.

Nachts bleibe ich glücklicherweise von Albträumen verschont, aber auch mit den nächtlichen Träumen hält es sich in Grenzen – jedenfalls kann ich mich nur selten an welche erinnern. Man bezeichnet so etwas wohl als gesunden Schlaf ... Visionen und Ziele sind schon mehr mein Ding. Mein politischer Ziehvater Wolfgang Schäuble pflegte abendliche Runden mit uns Mitarbeitern immer mit den Worten des brillanten Kabarettisten Wolfgang Neues einzuläuten: „Heute Abend mach‘ ich mir kein Abendbrot, heute mach‘ ich mir Gedanken.“ Die Jahre bei Wolfgang Schäuble waren mit die schönsten meines Berufslebens. Neue Ideen wagen, auch jenseits der „politischen Schützengräben“ und immer einige Schritte voraus denken – eine traumhaft lehrreiche Zeit.

Träumen im Alltag ist meine Sache nicht so richtig. Abschalten kann ich mit meiner Familie eigentlich nur auf Ibiza, das sich in den letzten 15 Jahren zu meiner zweiten Heimat entwickelt hat. Anreise grundsätzlich ohne Laptop, aber dafür bekommt man einen anderen Himmel, ein anderes Licht und ein nächtliches Sternenzelt, das seinesgleichen sucht.

Ich träume davon, dass es mir gelingt, bis zum Ende meiner beruflichen Tätigkeit nicht nur meine Autosammlung zu komplettieren. Gott sei Dank ist es bis dahin noch etliche Jahre hin! Vor allem möchte ich irgendwann ein Musikinstrument richtig erlernen. Momentan fehlt mir die Ausdauer, und die Geduld fehlt sowieso. Martin Böttcher, ein langjähriger Freund von mir, hat traumhafte Filmmusiken komponiert. Nicht nur die Musik zu den Karl-May-Filmen, in den 60er und in den 70er Jahren hat er meist für Kriminalfilme auch wunderbare Saxophon-Stücke geschrieben. Sich daran versuchen – das wäre eine echte Herausforderung!

Beruflich wünsche ich mir, mit dem, was ich tue, einen kleinen Beitrag dazu leisten zu können, dass die Gesellschaft nicht weiter auseinander fällt. Die großen Veränderungsschübe ein Stück weit aufzufangen, indem wir Jugendlichen durch eine kluge Bildungspolitik mehr Teilhabechancen offerieren – das ist die beste Sozialpolitik. Und damit wären wir wieder – bei der IdeenExpo! ■



Er war 2007 Sieger der „Nacht von Hannover“, hatte die Niedersachsen- und die Hessenrundfahrt und die Regio-Tour gewonnen, die Tour de France 2000 als 24. beendet, zwei Jahre später den Giro d'Italia auf Platz 22 und 2008 die Vuelta a Espana auf Platz 29: Der Hannoveraner Grisch Niermann. 1975 in der Stadt an der Leine geboren, beschloss der radsportbegeisterte junge Mann (Mitglied im HRC Hannover) 1996, gleich nach Abitur und Zivildienst, Radprofi zu werden. Seit 1999 fährt er für das holländische Team Rabobank, gilt als guter Zeitfahrer und ist in diesem Jahr zum neunten Mal bei der Tour de France dabei. Grisch Niermann ist verheiratet und hat zwei Kinder (7 und 5 Jahre alt).

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. September 2011

Generalmusikdirektorin:
Karen Kamensek ist in Hannover die erste Frau auf diesem Posten

Chronisches Vergessen:
Die unglaubliche Geschichte des Raubguts in unseren Museen

Welcome Home:
Mit kleinen Tricks halten Sie den Sommer noch lange im Garten

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Vom Rennen nach Hause zu kommen und wieder im eigenen Bett schlafen zu können.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Ich leiste mir nur, was ich mir auch wirklich leisten kann.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Campingurlaub an der Dordogne.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Mein erstes Rennrad.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Krimis von Mary Higgins Clark.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Zurzeit bei Eliza Doolittle.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meiner Lieblingsjeans.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Eis und Nutella.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Meeresfrüchte im Rias Baixas, denn Nudeln esse ich das ganze Jahr.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Tiramisu.

Ihre Helden in der Geschichte?

Ich lebe lieber in der Gegenwart.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Lionel Messi, weil er so gut Fußball spielen kann.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Meine acht Teilnahmen an der Tour de France.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Zu heiraten und Vater zu werden.

Was macht Ihnen Angst?

Der Gedanke, dass meiner Familie etwas zustoßen könnte.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Als Trainer oder Manager im Sport tätig zu sein um meine Erfahrung an Jüngere weiterzugeben.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Lebe deinen Traum.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Leonie Steinke
telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara, Simon
Kondermann, Carsten Knospe

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Thilo Nass

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 33 vom 1.1.2011

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Jede Abonnementsbestellung verpflichtet zur Abnahme eines Jahrgangs. Danach gilt eine jährliche Kündigungsfrist bis 30. 9. zum Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Große Düwelstraße 20, 30171 Hannover

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage von der Messgesellschaft v. Schöning GmbH beigelegt. Wir bitten um Beachtung.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237



STEINWOLF
Naturstein *Lösungen*

Steinmetz-, und Bildhauermeister
Friedrich Aly
Tel.: 0 51 21 • 13 25 93
Heinrichstraße 26
31137 Hildesheim
www.steinwolf.de



Wir bringen die Vermarktung Ihrer Immobilie auf Touren

Sie planen den Verkauf Ihrer Immobilie? Legen Sie dieses Vorhaben in Expertenhande und starten Sie unbeschwert in einen entspannten Sommer. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Hannover Land • Makler • Tel. 05138 • 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS

... jeden Tag Urlaub.



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik

Am Ortfelde 32 • 30916 Isernhagen NB

Telefon 05 11 / 7 28 51-0

www.pool-shop.de • www.iks-wellness.de



Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de



MODEHAUS
EVENT. ABEND. MODE.



Eigene
Schneiderei



Tanzschuhe
by Werner Kern

Modehaus Wage • 31535 Neustadt
www.event-abendmode.de

Wir sind in aller Munde.

*Das ganze Original
gibts nur bei uns!*

Zahnarztpraxis

Dr. Frank Eisenhauer & Susanne Josch

Lister Meile 17 • 30161 Hannover

Telefon 0511 343139

info@dr-eisenhauer-josch.de

www.dr-eisenhauer-josch.de

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*

Inh. Ralf Kohrs • Brückenstr. 4 • 31180 Giesen / Hasede
Tel. 05121 77 71 41 • Fax 05121 77 70 41 • www.lishke.de



1961 - 2011

50 Jahre YSTM
Yachtclub Steinhuder Meer e.V.

DER CLUB FÜR SEGLER, FAMILIEN UND GENIESSER

Wir freuen uns auf Sie!

www.ystm.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



DÖHREN – FÜR DEN „SCHICKEN ANSPRUCH“

Neuwertiges Einfamilienhaus, gehobene Ausstattung, ca. 170 m² Wfl., ca. 800 m² Grdst., beheiztes Unterg., große Garage, Luxus-EBK, individ. Bäder u.v.m. KP: 550.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31

Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12

Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

PLANEN. BAUEN. EINRICHTEN.

Besuchen Sie Hannovers erste Adresse für innovative Wohnlösungen und individuelle Raumkompositionen in Garbsen. In der werkart erleben Sie das einmalige Zusammenspiel von hochwertigster Architekten- und Einrichtungsplanung sowie handwerklicher Präzision – alles unter einem Dach.

werkart – Jeder Raum ein Kunstwerk.



* beteiligte Partner

13 PARTNER – 1000 IDEEN

Ambiente by Hesse Einrichten

Biesel Tischlerei

Bulthaup Architektur für Lebensräume

B&W Sound + Design

Goslar Innenausstattungen

Gransee Fliesen erleben*

Hannover Haus Exklusive Immobilien-

Hinze Malerfachbetrieb

Husnik Parkett deines Lebens

Naturstein Krause Naturstein

P&H Technik im Haus*

Wedetherm Träume aus Glas*

Planen in der werkart Architektur

werkart Hannover

Robert-Hesse-Straße 3

30827 Garbsen

Telefon 0511.22006-22

Fax 0511.22006-50

info@werkart-hannover.de

www.werkart-hannover.de